

N° 05
2024 • 2025

360°

DAS MAGAZIN DER LOOP KINDERHILFE







WIR
SIND
LOOP





IN HEALTH

7	Vorwort	26	15 Jahre LOOP: ein unvergessliches Jubiläum
8	LOOP stellt sich vor – unser Ambulantes Team aus Düsseldorf	30	Die Geschichte der LOOP Kinder- und Jugendhilfe
11	Grußwort	32	Interview mit Vincent – Ambulante Familienhilfe & LOOP@home
12	Schöne Momente 2024	35	Weltkindertag 2024
14	Jahresbericht 2023	36	Renate Schäfer-Sikora zu Besuch bei LOOP
15	Zahlen und Bilanz	41	Kinderträume werden wahr – ein Tag über den Wolken
17	Geschichte und Strukturen	42	Unser erstes halbes Jahr als LOOP Familie – Bericht einer Fachkraft
18	LOOP sagt Danke	44	Hinter den Kulissen von LOOP
20	Rückblick auf die zweite Saison des LOOP Kinderrechte Mobils	49	Coming Soon: LOOP goes Leipzig
22	5 Jahre Kinderrechte-Pakete – Packwoche 2024	51	Impressum
24	Erfolgreiche Workshops für unsere LOOP-Kids		



VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

15 Jahre LOOP – ein Jubiläum, das uns mit Stolz, Dankbarkeit, aber auch mit einem Gefühl der Verantwortung erfüllt. Das Jahr 2024 war ein Jahr voller bewegender Momente, aber auch voller Herausforderungen, die uns einmal mehr gezeigt haben, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Die gesellschaftlichen Belastungen, die uns alle betreffen, spiegeln sich direkt in den Geschichten der Kinder und Familien wider, die wir begleiten. Politische Krisen, wachsende wirtschaftliche Unsicherheit und die daraus resultierenden psychischen Belastungen und familiären Konflikte waren in diesem Jahr besonders spürbar. Diese Herausforderungen motivieren unser Team täglich dazu, individuelle und passgenaue Angebote zu entwickeln, um den Kindern die Unterstützung zu geben, die sie so dringend benötigen.

Doch 2024 war auch ein Jahr der positiven Entwicklungen: Wir haben neue Projektideen auf den Weg gebracht, bestehende Angebote weiter ausgebaut und gemeinsam mit engagierten Partnerinnen und Partnern viele Kinderaugen zum Leuchten gebracht. Neben unseren ambulanten und stationären Betreuungsangeboten wachsen auch unsere Kinderrechte-Projekte weiter. Hinter allem steht ein Team, das mit Kreativität und großem Engagement jeden Tag sein Bestes gibt. Ob in der direkten pädagogischen Betreuung, in der Verwaltung oder im Fundraising – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen LOOP zu dem, was es ist: ein sicherer Hafen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen – eben mehr als nur ein Dach über dem Kopf.

Diese Jubiläumsausgabe gibt Einblicke in unsere Arbeit, erzählt Geschichten, die uns geprägt haben und zeigt, wie sich LOOP in 15 Jahren entwickelt hat. Sie ist auch ein Blick nach vorn – in eine Zukunft, in der wir weiterhin unsere Mission verfolgen: Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten, egal wie groß die gesellschaftlichen oder individuellen Herausforderungen auch sein mögen.

Ich danke allen, die LOOP in diesem Jahr unterstützt und begleitet haben – unserem Team, unseren Partnerinnen und Partnern, unseren Spenderinnen und Spendern sowie allen, die an unsere Vision glauben. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam dafür sorgen, dass wir Kindern ein sicheres Zuhause und somit eine bessere Zukunft ermöglichen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser besonderen fünften Ausgabe unseres 360 Grad Magazins, das 15 Jahre LOOP aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet.

Herzliche Grüße

DIRK RICHTER

GRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER
LOOP KINDERHILFE

LOOP STELLT SICH VOR – UNSER AMBULANTES TEAM AUS DÜSSELDORF

In dieser Ausgabe des LOOP-Magazins möchte ich, Angelika Mühlhausen, unser Team der ambulanten Familienhilfe und LOOP@home – selbständig Wohnen für junge Erwachsene – vorstellen. Wir sind ein 13-köpfiges Team, das vom Düsseldorfer Standort aus, das gesamte Stadtgebiet sowie Hilden betreut.

Unser Arbeitsfeld teilt sich in zwei Bereiche auf: die aufsuchende, ambulante sozialpädagogische Arbeit mit Familien und die pädagogische Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen einer Verselbständigungsmaßnahme in einer unserer vielen LOOP-Wohnungen.

EIN WESENTLICHER ASPEKT, DER FÜR UNS ALS TEAM UND FÜR ALLE BEREICHE UNSERER ARBEIT KENNZEICHNEND IST, IST EINE HOHE VIelfÄLTIGKEIT. DIESE ZEIGT SICH IN UNSEREM MULTIPROFESSIONELLEN TEAM, DAS SICH IN ALTER, BERUFLICHER ENTWICKLUNG UND DER INDIVIDUELLEN PERSÖNLICHKEIT, DIE JEDE UND JEDER EINZELNE MITBRINGT, STARK UNTERSCHIEDET.



Erzieherinnen und Erzieher sowie Fachkräfte aus Kindheitspädagogik, Sozialpädagogik und Sozialer Arbeit arbeiten Hand in Hand zusammen. Ein überwiegender Teil unseres Teams hat zudem noch diverse Fort- und Weiterbildungen, z. B. aus dem Arbeitsfeld des Kinderschutzes oder aus dem systemischen Kontext.

Verbindend ist, dass wir den Menschen in unserem Arbeitsfeld ein gleichermaßen von Wertschätzung und Akzeptanz getragenes Angebot einer vertrauensvollen Arbeitsbeziehung machen. Auf dieser Basis arbeiten wir ressourcen- und lösungsorientiert gemeinsam mit den Familien oder jungen Erwachsenen daran, Wege zu finden, wie es ihnen besser gelingen kann, überfordernde Situationen bewältigen zu können.



Für die Zusammenarbeit unserer pädagogischen Fachkräfte mit den Familien und Jugendlichen bedarf es im ersten Schritt einer Beauftragung durch eine der jeweiligen Außenstellen des Jugendamtes der Stadt Düsseldorf bzw. des Jugendamtes Hilden.





Hier können wir nun seit mittlerweile 15 Jahren auf eine vertrauensvolle, konstruktive und im Interesse der Klienten gestaltete Zusammenarbeit mit vielen engagierten und kompetenten Kolleginnen und Kollegen der Jugendämter zurückblicken.

EIN BESONDERES ANLIEGEN IST ES UNS, JEDES KIND SO GUT WIE MÖGLICH VOR DEM ERLEBEN VON PHYSISCHER UND PSYCHISCHER GEWALT JEDLICHER ART ZU SCHÜTZEN.

AUCH DIE FAMILIEN UND JUGENDLICHEN, DIE WIR UNTERSTÜTZEN, SIND SO VIELFÄLTIG WIE IHRE LEBENSLAGEN.

Die Gründe, weshalb sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen, reichen von physischen oder psychischen Erkrankungen, über Suchtprobleme und Existenzsorgen bis hin zu Erziehungsschwierigkeiten, oft verbunden mit fehlenden positiven Erfahrungen in der eigenen Kindheit. Vielfach begegnen wir in unserer Arbeit auch häuslicher, vereinzelt auch sexualisierter Gewalt.



Für uns als Fachkräfte ist es oft eine besondere Herausforderung, wenn die Zusammenarbeit von Seiten der Familie aufgrund eines vorliegenden Kinderschutzauftrages nicht freiwillig ist. Dennoch gelingt es uns auch in diesen Fällen häufig, mit den Beteiligten in einen konstruktiven, dem Kindeswohl dienlichen Arbeitsprozess zu kommen.

Obwohl unsere Arbeit stark familienerhaltend ausgerichtet ist, ist es in einigen Fällen unausweichlich, Kinder zum Schutz ihrer gesunden und gewaltfreien Entwicklung außerhalb des Familiensystems unterzubringen. Diese schwierigen Entscheidungen gehören zu den größten Herausforderungen unserer Arbeit. Dennoch erleben wir zahlreiche positive Momente und Entwicklungen bei den Familien und jungen Erwachsenen, was für uns eine besonders wertvolle Motivation darstellt, weiterhin unser Bestes zu geben. ■







Foto: Pressestelle Zanda Martens

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

hinter uns liegt ein herausforderndes Jahr, das uns allen vor Augen geführt hat, wie sehr unsere offene, solidarische Gesellschaft unter Druck geraten ist. Gerade in so turbulenten Zeiten sind wir auf alle angewiesen, die die Werte des Grundgesetzes verteidigen, die Schwächsten schützen und an ihrer Vision für eine gerechtere Welt festhalten. Als Düsseldorferin bin ich froh darüber, mit LOOP einen so starken Partner und Mitstreiter vor Ort im „Team Offene Gesellschaft“ an unserer Seite zu wissen.

Ich möchte mich vor allem dafür bei LOOP bedanken, dass dort viele engagierte Menschen für die Einhaltung der Kinderrechte eintreten und diese bekannter und verständlicher machen. Mit den Kinderrechte-Paketen, die das Thema kindgerecht erklären, dem Kinderrechte-Mobil auf Düsseldorfer Spielplätzen und Angeboten für Schulen und Kitas ist LOOP einer der Big Player im Einsatz für die UN-Kinderrechtskonvention in unserer Stadt.

Um dieses Engagement zu stärken, würde ich mir wünschen, dass wir Kinderrechte auch ins Grundgesetz aufnehmen. Denn Kinder brauchen mehr als nur die allgemeinen Bürgerrechte. Dass ihre Bedürfnisse sonst untergehen, hat sich auch in der Corona-Pandemie gezeigt. Wir können nicht erwarten, dass mit 18 Jahren mündige Erwachsene vom Himmel fallen, wenn wir uns als Gesellschaft nicht vorher darum bemüht und alles dafür getan haben, jedem einzelnen Kind ein sicheres Leben und die freie Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu gewährleisten.

Ich wünsche LOOP und den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Kraft und Freude für die gesamtgesellschaftlich so wichtige Arbeit, die sie täglich leisten! Ich freue mich darauf, gemeinsam mit LOOP noch viele Jahre für die Stärkung der Kinderrechte in Düsseldorf und darüber hinaus zu kämpfen und damit unsere Demokratie zu verteidigen.

ZANDA MARTENS

MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES
UND VORSITZENDE DER SPD DÜSSELDORF

SCHÖNE MOMENTE 2024 BEI LOOP



TOLLE
AKTIONEN
& FREUDIGE
FESTE



BEKANNTE
GESICHTER ZU
BESUCH BEI
LOOP





HELFENDE HÄNDE



GROSSE ERFOLGE FÜR LOOP



GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG



JAHRES- BERICHT 2023

LOOP KINDERHILFE

Wofür steht die LOOP Kinderhilfe?

LOOP steht für Schutz und Sicherheit für jedes Kind – für einen Ort, an dem Kinder wertgeschätzt und gemocht werden. Denn Kinder haben ein Recht auf ein sicheres Zuhause, auf Chancengleichheit und auf ein selbstbestimmtes Leben. Wir wollen, dass diese Rechte weltweit Wirklichkeit werden, weil wir glauben, dass Kindern eine glückliche Kindheit zusteht. Wir unterstützen Familien, die mit Erziehungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, um ihnen zu helfen, ihren Kindern ein stabiles Umfeld zu bieten. Wenn dies nicht möglich ist, schenken wir den uns anvertrauten Kindern ein liebevolles, neues Zuhause. Dabei legen wir großen Wert darauf, sie bestmöglich zu fördern, damit sie erfolgreich in die Gesellschaft integriert werden können.

Eine glückliche Kindheit

LOOP erhält öffentliche Mittel von den örtlichen Jugendämtern, um die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen gut zu versorgen. Aber was bedeutet es wirklich, sie „bestmöglich“ zu versorgen? Für uns geht es um weit mehr als die Grundversorgung – es geht darum, ihnen eine glückliche Kindheit zu ermöglichen. Unsere pädagogischen und therapeutischen Teams sowie unsere



Hauswirtschaftskräfte betrachten jedes Kind und jeden Jugendlichen als einzigartig, mit individuellen Bedürfnissen und Stärken, die es zu erkennen und zu fördern gilt. Wir begegnen den Kindern und Jugendlichen auf Augenhöhe, mit Wertschätzung und persönlichem Engagement. Diese individuelle Förderung – sei es durch tiergestützte Pädagogik, gemeinsame Ausflüge oder Ferienfreizeiten – ist für uns von großer Bedeutung. Um solche besonderen Maßnahmen umzusetzen, sind wir jedoch auf zusätzliche Spendengelder angewiesen.

Spendengelder

Mit Hilfe von Spendengeldern können wir unser Engagement erweitern, um noch mehr Kindern eine glückliche Kindheit zu ermöglichen und Familien in Krisensituationen schnelle Unterstützung zu bieten. Die LOOP Kinderhilfe ist als gemeinnützige Organisation deutschlandweit tätig und beim Finanzamt Düsseldorf anerkannt, wodurch alle Spenden steuerlich absetzbar sind. Als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe sind wir nicht nur der öffentlichen Hand, sondern auch unseren Spenderinnen und Spendern gegenüber verantwortlich. Transparenz ist uns dabei besonders wichtig. Deshalb sind wir Teil der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und tragen deren Siegel.

GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG FÜR DAS JAHR 2023

LOOP KINDER- UND JUGENDHILFE gGmbH

GESAMTKOSTENVERFAHREN

	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		6.054.851,16
2. Sonstige betriebliche Erträge		143.768,55
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	535.202,19	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	510.132,46	-1.045.334,65
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.076.206,63	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	703.251,11	-3.779.457,74
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-58.982,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.142.467,47
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.484,82
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22.597,29
9. Ergebnis nach Steuern		-153.265,15
10. Sonstige Steuern		-8.391,39
Jahresüberschuss		144.873,76

LOOP erzielte 2023 Einnahmen in Höhe von 6.198.619,71 € an öffentlichen Mitteln von den Jugendämtern. Die sonstigen Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen Ausgaben für pädagogische und psychologische Fachkräfte, Therapeuten und Therapeutinnen, Psychologen und Psychologinnen sowie Fachkräfte für Supervisionen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind sämtliche projektbezogene Kosten, wie zum Beispiel Mieten und Ausstattungen für LOOP-Einrichtungen, Versorgung und Betreuung der Kinder und Jugendlichen, die Kosten für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungskosten, Aufwendungen für EDV und interne Kommunikation enthalten.

Das Spendenvolumen des LOOP Kinderhilfe e.V. im Jahr 2024 beläuft sich auf 102.601,06 €. Die Spenden umfassen Zuwendungen von Unternehmen, Vereinen, Stiftungen sowie von Privatpersonen und der Fördermitgliedschaft.

BILANZ ZUM 31.12.2023

LOOP Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

AKTIVA		EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.562,00
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		277.046,00
III. Finanzanlagen		
1. Genossenschaftsanteile		2.600,00
Summe Anlagevermögen		281.208,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Gegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		725.024,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände		119.834,38
– davon gegen Gesellschafter EUR 0,00		844.859,29
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
		421.648,75
Summe Umlaufvermögen		1.266.508,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.974,51
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00
		1.549.690,55
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
		25.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen		33.692,24
III. Gewinnvortrag		
		115.645,86
IV. Jahresüberschuss		
nicht gedeckter Fehlbetrag		0,00
Summe Eigenkapital		319.211,86
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		102.703,50
C. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen		92.418,50
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 138.683,28		
– davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr: EUR 661.223,54		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75.342,96
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 75.342,96		
3. sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern: EUR 36.932,75		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.245,15		
– davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 105.194,90		
Summe Verbindlichkeiten		980.444,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten		54.912,01
		1.549.690,55

WIE ALLES BEGANN

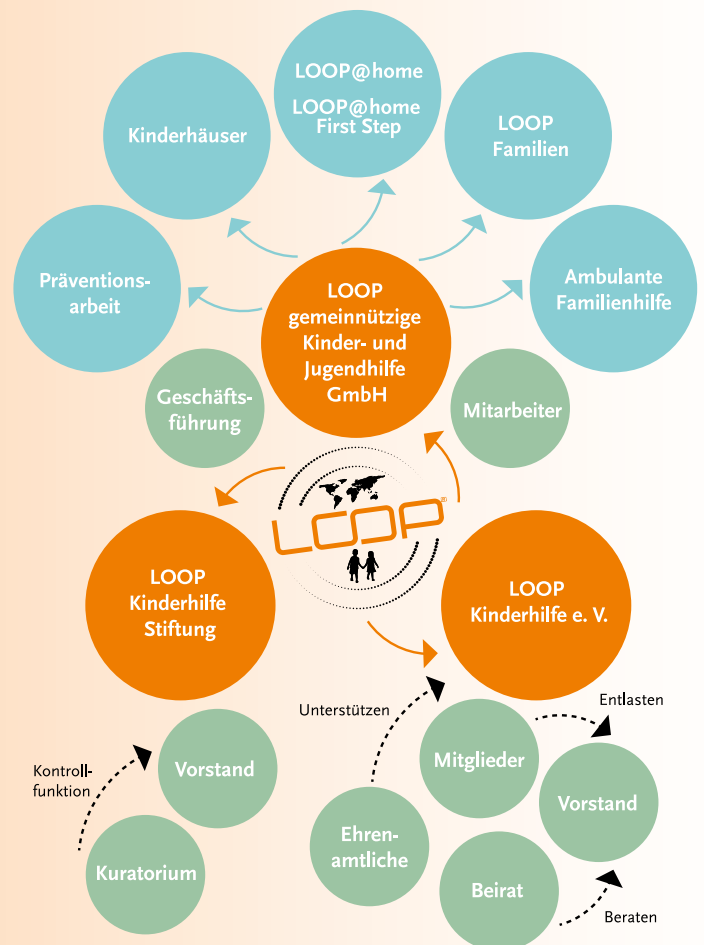
LOOP SCHENKT KINDERN EIN SICHERES ZUHAUSE

2024 feiert die LOOP Kinderhilfe ihr 15-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein, der auf einer tief verwurzelten Geschichte und dem Engagement ihres Gründers Dirk Richter basiert. Im Jahr 2009 gründete dieser die LOOP Kinderhilfe, inspiriert durch seine persönliche Biografie und die traumatischen Erlebnisse seines Vaters. Während Dirk Richter eine glückliche Kindheit erlebte, war sein Vater, der 1936 in Bessarabien (heutiges Moldawien) geboren wurde, schwer traumatisiert. Auf der Flucht wurde er von seinen Eltern getrennt und sah sie erst Jahre später wieder. Das tiefsitzende Trauma konnte er kaum verarbeiten. Die Sprachlosigkeit und Trauer seines Vaters haben den LOOP Gründer geprägt.

Er entschied sich Sozialpädagogik zu studieren und arbeitete viele Jahre in der ambulanten erzieherischen Hilfe und bei Jugendämtern. Immer wieder wurde er mit der Tatsache konfrontiert, dass viele Kinder und Jugendliche aus den verschiedensten Gründen nicht mehr bei den eigenen Eltern leben können. Er erkannte, dass der Bedarf nach einer kindgerechten, familienähnlichen Betreuung noch lange nicht gedeckt war. Und, dass Betreuung nur dann wirklich hilft, wenn vom ersten Augenblick an die individuelle Situation und die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.

Heute, 15 Jahre nach der Gründung, betreuen 95 pädagogische Fachkräfte jährlich durchschnittlich 290 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Um diese wichtige pädagogische Arbeit weiter zu unterstützen, wurden 2016 unter dem Dach der LOOP Kinderhilfe der Trägerverein LOOP Kinderhilfe e.V. sowie die LOOP Kinderhilfe Stiftung gegründet. Beide Institutionen verfolgen das Ziel, die Arbeit für Kinder und Jugendliche durch zusätzliche finanzielle Mittel aus Fundraisingaktionen und Zustiftungen zu fördern. Die Organe des Vereins und der Stiftung sowie viele ehrenamtlich Engagierte setzen sich mit großem Einsatz für Kinder und Jugendliche ein, indem sie kreative Projektideen und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen.

Mit der Gründung der Stiftung setzen wir uns langfristig und dauerhaft für eine bessere Welt für Kinder ein. Mit einer Zustiftung leistest du einen nachhaltigen Beitrag für Kinder und Jugendliche in Notlagen. Im Gegensatz zu einer Spende erhöht deine Zustiftung das LOOP Stiftungskapital und die erwirtschafteten Überschüsse fließen dem gemeinnützigen Stiftungszweck zu. Jeder Euro unterstützt unsere Projekte für Kinder und Jugendliche!



LOOP SAGT DANKKE

für das großartige Mitwirken in Form von finanziellen Spenden, Zeit, Aktionen und Engagement.

In 2023 und 2024 haben uns wieder viele engagierte Stiftungen, Vereine, lokale Initiativen und Unternehmen dabei unterstützt, Kindern, Jugendlichen und Familien in Not zu helfen.



Foto: LOOP, Spendenübergabe 6 Bridges Rally



Foto: LOOP, Spendenübergabe Dieter Schön

UNTERNEHMEN 2023/2024

Akeneo GmbH
Amazon Deutschland
ARAG
Bäckerei Hinkel
Bankenvereinigung Düsseldorf
Berenberg Gossler & Co. KG
BildungsChancen gemeinnützige GmbH
CFP Brands Süßwarenhandels GmbH & Co. KG
Deutsche Postcode Lotterie
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
DZ Bank AG Niederlassung Düsseldorf
Edelstahlservice GmbH
Esprit Europe GmbH
FREUNDE VON UNS GmbH & Co. KG
GALERIA Karstadt Kaufhof GmbH
GEA Group Holding GmbH
Harley-Davidson Düsseldorf
Haus des Stiftens GmbH
Helaba – Niederlassung Düsseldorf
KEOZ GmbH
Magurit Gefrierschneider GmbH
Medienhaus GmbH Trierischer Volksfreund
Medtronic GmbH
Nord-Ostsee Sparkasse
Pvh Brands Germany GmbH
Provinzial Versicherung AG
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH
Rinnert GmbH & Co. KG
schalten & walten® gmbh
sipgate GmbH
Stadtsparkasse Düsseldorf
Stadtwerke Düsseldorf
StyleAlbum.com
Womet GmbH
ZWILLING Beauty Group GmbH

STIFTUNGEN & VEREINE 2023/2024

Aktion Lichtblicke e.V.
Aktion Mensch e.V.
Caritasverband Düsseldorf e.V.
ergo: wir helfen e.V.
Gesche Hugger & Marion Glagau-Stiftung
Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V.
Heinz und Hildegard Schmöle Stiftung
Hilfswerk des Lion-Club Düsseldorf-Hofgarten
Huckepack Stiftung
Institut für Stahlbetonbewehrung e.V.
Interessensgemeinschaft Tarp e.V.
Josef und Hilde Wilberz Stiftung
Kinderlachen e.V.
Kinderschutzbund Ennepetal e.V.
Peter Jensen Stiftung
R.SH hilft helfen-Stiftung
Sparkassenstiftung Ennepetal
Sports360 Stiftung
Stiftung Düsseldorfer Kinderträume
Stiftung Sustainable Future
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.
Stiftung Van Meeteren
Town und Country Stiftung
Unlimited Chapter Germany

EIN BESONDERER DANK GILT ALLEN PRIVATSPENDERINNEN UND -SPENDERN, DIE DURCH IHRE EINMALIGEN ODER REGELMÄSSIGEN SPENDEN SOWIE BESONDERE SPENDENAKTIONEN ANLÄSSLICH HOCHZEITEN ODER GEBURTSTAGEN UNSERE ARBEIT FÖRDERN! EUER ENGAGEMENT BERÜHRT NICHT NUR, SONDERN SCHENKT GANZ KONKRET HOFFNUNG UND CHANCEN!

DURCH DIE JUBILÄUMSSPENDENAKTION „15 JAHRE LOOP – 15 EURO FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE“ SIND SEIT JULI 2024 AUSSERDEM 1.200,00 € ZUSAMMENGEKOMMEN. VIELEN DANK AN JEDE UND JEDEN EINZELNEN!



Foto: LOOP, Spendenübergabe Familie Lowinski

RÜCKBLICK AUF DIE ZWEITE SAISON DES LOOP KINDERRECHTE MOBILS

– EIN JAHR VOLLER NEUER IDEEN,
EINEM ENGAGIERTEN TEAM UND
VIELEN FRÖHLICHEN KINDERN



Die zweite Saison unseres LOOP Kinderrechte Mobils ist erfolgreich zu Ende gegangen und wir blicken mit Stolz auf ein ereignisreiches Frühjahr und einen schönen Sommer zurück.

Seit Mitte April war unser LOOP Kinderrechte Mobil wieder unterwegs – in rund 30 Einsätzen in Düsseldorf konnten wir zahlreiche Kinder und ihre Familien erreichen und ihnen die Kinderrechte auf kreative Weise näherbringen.

Dank unseres engagierten LOOP Mobil-Teams und der tatkräftigen Unterstützung von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern konnten wir auf drei Düsseldorfer Spielplätzen sowie in einer Geflüchtetenunterkunft Station machen. Diese Einsätze boten den Kindern die Möglichkeit, ihre Rechte nicht nur kennenzulernen, sondern sie aktiv zu erleben – und das mit jeder Menge Spaß!



So konnten die Kinder zum Beispiel beim Thema „Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung“ Fühlbilder gestalten und ihren Tastsinn mit Fühlkisten erproben. Die Frage „Wie fühlt sich etwas an, das ich nicht sehen kann?“ weckte Neugier und förderte den Austausch. Beim Basteln von Türschildern und Tagebüchern wurde das „Recht auf Privatsphäre“ spielerisch entdeckt. Das „Recht auf Bildung“ thematisierten wir durch das Gestalten von kunterbunten Lesezeichen und selbstbemalten Stoffmäppchen.

Jeder Besuch des LOOP Mobils stand im Zeichen eines anderen Kinderrechts. Dabei ging es natürlich auch immer um das grundlegende „Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung“. Denn unser Angebot soll in erster Linie Spaß machen und gleichzeitig das Interesse für Kinderrechte wecken.

In 2024 haben wir unser Angebot um eine Sportkiste erweitert. Mit Fußbällen, Badmintonschlägern, Tischtennis-Equipment und Springseilen konnten die Kinder und ihre Eltern sich Material zum Spielen ausleihen und gemeinsam aktiv werden.

Im Juni war unser LOOP Mobil Teil der Spielmobil-Tour, bei der wir gemeinsam mit sieben weiteren Organisationen und ihren mobilen Angeboten an fünf Nachmittagen verschiedene Spielplätze in Düsseldorf besuchten. Dort boten wir den Kindern eine bunte Mischung aus Spiel-, Kreativ- und Sportaktionen an, die für Begeisterung sorgten.

Nun, da die Saison zu Ende ist und unser LOOP Mobil sich im wohlverdienten Winterschlaf befindet, richten wir unseren Blick bereits voller Vorfreude auf die nächste Saison. Schon jetzt haben wir viele Ideen für neue, kreative Spiel- und Bastelangebote, die wir im nächsten Jahr zusammen mit den Kindern und Familien in Düsseldorf umsetzen wollen.

Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an all unsere Ehrenamtlichen und die großzügigen Spenderinnen und Spender. Ohne eure Unterstützung wären diese Einsätze nicht möglich gewesen. Eure Hilfe ist auch weiterhin gefragt, damit wir unsere Mission, Kindern ihre Rechte näherzubringen, fortführen können. Jede Spende ist willkommen und hilft uns, das Projekt weiter voranzutreiben.

Weitere Informationen zu unserem LOOP Mobil und wie ihr uns unterstützen könnt, findet ihr auf unserer Website. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Saison und darauf, wieder viele strahlende Kinderaugen zu sehen! ■





5 JAHRE

KINDERRECHTE-PAKETE
– DIE PACKWOCHE 2024



In der Packwoche 2024 haben wir mit großem Engagement und vielen helfenden Händen über 3.500 Kinderrechte-Pakete für Grundschulen zusammengestellt und versandfertig gemacht.

Dieses Jahr feiern wir bereits fünf Jahre Kinderrechte-Paket! Seit 2020 haben sich die Pakete stetig weiterentwickelt und sind mittlerweile ein zentraler Bestandteil unserer Bildungsarbeit zum Thema Kinderrechte. Besonders erfreulich ist die weiterhin hohe Nachfrage von Grundschulen in Düsseldorf und darüber hinaus.



Die Pakete sind speziell darauf ausgelegt, Grundschulkindern spielerisch ihre Rechte zu vermitteln. Sie enthalten eine vielfältige Auswahl an Spiel-, Bastel- und Lernmaterialien, die das Bewusstsein für Kinderrechte auf kreative Weise stärken. Neben dem "Meine Rechte – Mitmachheft" um-

fassen die Pakete derzeit etwa 13 Arbeitsblätter und Spiele. Im Jahr 2024 widmeten sich zusätzliche Materialien dem Schwerpunktthema „Demokratie und Frieden“.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Helaba, die uns nicht nur ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, sondern auch tatkräftig mit zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt hat.

Bis zu 10 engagierte Helferinnen und Helfer halfen täglich, gemeinsam mit unserem Fundraising- und Kommunikationsteam, über 3.500 Pakete zu packen.



Ebenso danken wir der Provinzial Versicherung, die bereits zum dritten Mal den kompletten Druck unserer Materialien übernommen, sowie dem Amazon DNW3 Team aus Düsseldorf, das sich um den Versand in ganz Nordrhein-Westfalen gekümmert hat. Eure Unterstützung war entscheidend, um die Pakete effizient und pünktlich an die Kinder zu bringen. Dank der neuen Förderungen durch BildungsChancen und Bild hilft e.V. planen wir für 2025, die Auflage nochmals zu erhöhen, damit wir unsere Pakete noch mehr interessierten Grundschulen zur Verfügung stellen können.



Wir danken allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren unermüdlichen Einsatz und freuen uns auf die Kinderrechte-Pakete 2025. Gemeinsam werden wir auch im nächsten Jahr viele Kinderherzen glücklich machen und ihnen ein besseres Verständnis für ihre Rechte vermitteln!

Für einen Eindruck von den Inhalten unserer Kinderrechte-Pakete schaut einfach auf unserer Website vorbei. Dort findet ihr ausgewähltes Bildungsmaterial zum kostenlosen Download. ■



BEWEGUNG, BEATS UND BEGEISTERUNG: ERFOLGREICHE WORKSHOPS FÜR UNSERE LOOP-KIDS DANK DER GESCHE HUGGER & MARION GLAGAU STIFTUNG

Im vergangenen Jahr konnten unsere LOOP-Kids des ambulanten Bereichs an drei besonderen Workshops teilnehmen, die durch die Unterstützung der Gesche Hugger & Marion Glagau Stiftung ermöglicht wurden. Diese Erlebnisse boten den Kindern nicht nur Spaß, sondern auch wertvolle pädagogische Impulse.

Tanzworkshop bei HofHeimat in Solingen: Bewegung und Ausdruck

Am 26. März 2024 fand der Tanzworkshop bei HofHeimat in Solingen statt. Hier hatten die Kinder die Gelegenheit, neue Tanzschritte zu erlernen und dabei ihre motorischen Fähigkeiten und ihr Körperbewusstsein zu stärken. Tanzen ist nicht nur eine großartige Möglichkeit, sich zu bewegen, sondern hilft Kindern auch, ihre Emotionen auszudrücken und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Die Begeisterung war spürbar, und es war schön zu sehen, wie viel Freude die Kinder dabei hatten.



TANZ
WORKSHOP
SOLINGEN



Ambulanter Bereich

Im ambulanten Bereich von LOOP haben die Kinder die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung bei ihren Familien zu bleiben, während sie durch unsere pädagogischen Fachkräfte intensiv begleitet werden. Diese enge Betreuung ermöglicht es uns, gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien einzugehen und sie in herausfordernden Alltagssituationen zu unterstützen und eine stabile Vertrauensbasis aufzubauen. Neben der individuellen Förderung bieten wir den Kindern und Jugendlichen spannende Angebote wie Workshops, Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten, die ihre Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen stärken.



RAP WORKSHOP DÜSSEL- DORF

Rap-Workshop im floor.6 Tonstudio in Düsseldorf: Kreative Entfaltung

Der Rap-Workshop am 4. April 2024 war ein weiteres Highlight. Gemeinsam mit dem erfahrenen Hip-Hop Künstler Sam Sillah konnten die Kids ihre eigenen Texte schreiben und diese zum Beat von Nina Chubas Hit „Wildberry Lillet“ rappen. Schlussendlich entstand der eigene Song der kleinen Künstler, den sie „Perfektes Leben“ nannten. Weil der Workshop so gut ankam, wurden die Türen des Tonstudios noch ein weiteres Mal in den Sommerferien geöffnet. Hier schrieben die Kinder nicht nur ihren eigenen Song „Geh dein Weg“ sondern wurden darüber hinaus auch noch videografisch bei der Entstehung des Hits begleitet. Anschließend durften sie sowohl das Lied als auch die Videoaufnahmen mit nachhause nehmen. Die Rap-Workshops boten eine kreative Möglichkeit, sich auszudrücken und die eigenen sprachlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und somit zu lernen, die eigenen Gedanken und Gefühle auf eine neue Weise zu kommunizieren.

Ein großes Dankeschön an die Gesche Hugger & Marion Glagau Stiftung, die sowohl die Organisation als auch die Kosten der Workshops getragen hat. Die Erfahrungen, die die Kinder sammeln konnten, haben sie in ihrer Entwicklung gestärkt und das Feedback war überwältigend. Wir freuen uns auf weitere spannende Projekte, die unseren LOOP-Kids dabei helfen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten. ■



HIER KÖNNT IHR
MEHR ZUM RAP-
WORKSHOP
ERFAHREN UND
EUCH AUCH DEN
SONG ANHÖREN.





Fotos: Laura Reich



15
JAHRE
LOOP





15 JAHRE LOOP: EIN UNVERGESSLICHES JUBILÄUM

Unsere 15 Jahre LOOP Jubiläumsfeier war ein voller Erfolg und bleibt allen Gästen sicher noch lange in Erinnerung. Am 4. Juli 2024 feierten wir mit 60 Gästen in der Brauerei Kürzer auf der Fichtenstraße. Das Ambiente der Location, das industriellen Charme versprühte, trug maßgeblich zur besonderen Atmosphäre des Abends bei.

Nach einem gemeinsamen Aperitif und einer kurzen Rede unseres Geschäftsführers nahmen die Gäste an den festlich gedeckten Tischen Platz. Mediterrane Vorspeisenplatten eröffneten das kulinarische Programm, gefolgt von einem sommerlichen Buffet mit Curry, Linsen-Daal und frischen Salaten. Für den herzhaften Appetit gab es auch Mettwürstchen und Frikadellen, und zum krönenden Abschluss wurde eine wunderschöne Jubiläumstorte serviert.

Das Wetter ließ zunächst zu wünschen übrig, doch rechtzeitig zur Feier erschien für LOOP die Sonne und ermöglichte uns, gebührend zu feiern. In bester Gesellschaft genossen alle die außergewöhnliche Location und das leckere Essen. Eine besondere Attraktion war die Fotobox, die nicht nur für Spaß sorgte, sondern auch schöne Erinnerungen für die einzelnen Teams festhielt.

Für die kleinen Gäste hatten wir das LOOP Kinderrechte Mobil vor Ort, das für jede Menge Unterhaltung und fröhliche Gesichter sorgte. So konnten auch die Eltern den Abend in vollen Zügen genießen und sich in entspannter Atmosphäre mit Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Es wurde gemeinsam gegessen, getrunken und in Erinnerungen geschwelgt. Geschichten aus 15 Jahren LOOP wurden geteilt, und die Freude über das besondere Jubiläum war deutlich spürbar.

Ein riesengroßes Dankeschön geht an unser fantastisches Team. Ohne eure harte Arbeit, eure Leidenschaft und euer unermüdliches Engagement wären 15 Jahre LOOP nicht möglich gewesen. Ihr seid das Herz und die Seele unserer Organisation, und eure Hingabe hat LOOP zu dem gemacht, was es heute ist. Wir sind unglaublich stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben, und freuen uns schon riesig darauf, gemeinsam den nächsten großen Meilenstein zu erreichen – 20 Jahre LOOP!

Danke an alle, die diesen Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ihr seid großartig! ■



ENTDECKE
DIE GESCHICHTE
DER LOOP
KINDER- UND
JUGENDHILFE



GRÜNDUNG VON LOOP

Dirk Richter gründet LOOP in Hückeswagen im Bergischen Land. Schwerpunkt sind ambulante Hilfen in der Kinder- und Jugendhilfe.

2009



2016

LOOP@HOME FIRST STEP

LOOP wird durch die Gründung des Trägervereins offiziell zur LOOP Kinderhilfe. Durch die Arbeit mit unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen entsteht das Projekt LOOP@home First Step.

2011

ERSTE SCHRITTE

Die ersten Profifamilien starten. Gemeint sind unsere Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaften (SPLG).

DAS ZWEITE LOOP KINDERHAUS

Ein weiteres Kinderhaus wird in Schleswig-Holstein nach erfolgreichen Renovierungsarbeiten eröffnet.

2017

2012



UMZUG UND gGmbH

LOOP wächst stetig weiter – größere Räume und eine zentralere Lage sind nötig. Deshalb erfolgt 2012 der Umzug nach Düsseldorf Friedrichstadt und die Gründung der gGmbH.



2019

10 JAHRE LOOP: AUSZEICHNUNG, KINDERHAUS-ERÖFFNUNG UND STIFTUNGSGRÜNDUNG

LOOP feiert 10-jähriges Jubiläum. Dirk Richter erhält die Auszeichnung „Düsseldorfer des Jahres“ in der Kategorie Ehrenamt. In Mönchengladbach eröffnet das erste LOOP Kinderhaus in NRW. Die LOOP Kinderhilfe Stiftung wird gegründet.

2013

LOOP@HOME

Das Projekt LOOP@home wird ins Leben gerufen.



2014

KINDERHAUS – DEICKIDS

Mit den „Deickids“ in Schleswig-Holstein eröffnet das erste LOOP Kinderhaus.

2021

LOOP KINDERRECHTE-PAKETE

Die LOOP Kinderrechte-Pakete entstehen und leisten Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Zudem wird das LOOP 360° Magazin zum ersten Mal gedruckt.

ERWEITERUNG DES LOOP KOSMOS

Neben unseren LOOP Profifamilien gehören ab sofort auch unsere LOOP Pflegefamilien zum LOOP Kosmos. Die Nachfrage an unseren Kinderrechte-Paketen steigt. Viele Schulen und Kindertagesstätten fragen die Pakete an.



2020



2022

ERÖFFNUNG HAND-IN-HAND

In der Familienwohngruppe Hand-in-Hand in Bonn finden fünf Kinder und Jugendliche ein Zuhause. Ein Mitmachheft über Kinderrechte wird Teil der Kinderrechte-Pakete. Eine zweite Ausgabe des LOOP 360°Magazins erscheint.



2023

DAS LOOP MOBIL

Das LOOP Kinderrechte Mobil startet und bringt als kleiner Elektrotransporter die Kinderrechte auf die Spielplätze im Düsseldorfer Stadtgebiet. Das LOOP 360° Magazin erscheint in der dritten Ausgabe.

2024

AUSBLICK 2025

Im Januar erscheint die fünfte Ausgabe des 360° Magazins. 2025 plant LOOP die Erweiterung in Schleswig-Holstein und erhält erneut den Top Company Award. Das Team freut sich auf den 18. Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig, bei dem LOOP als Aussteller vor Ort sein wird.

2025

LOOP WIRD 15 JAHRE ALT

Die 5. Auflage der Kinderrechte-Pakete sowie die vierte Ausgabe des LOOP 360° Magazins werden veröffentlicht. Das Kinderrechte Mobil startet in die zweite Saison. Es wird ein neuer Standort in Mecklenburg-Vorpommern eröffnet. Außerdem erhält LOOP den Kununu Top Company Award 2024, der die LOOP Kinder- und Jugendhilfe als herausragenden Arbeitgeber auszeichnet.



INTERVIEW MIT VINCENT
AMBULANTE FAMILIENHILFE
& LOOP@home

Wir sprechen heute mit Vincent Dinnea. Vincent ist 31, staatlich anerkannter Erzieher und seit Februar 2020 Teil des LOOP-Teams in Düsseldorf. Im Interview gibt er uns Einblicke in seine Arbeit, erzählt, was ihn besonders an LOOP begeistert, und teilt seine Erfahrungen und schönsten Momente aus dem Arbeitsalltag.

Was reizt dich besonders an der Arbeit für LOOP?

Ich arbeite bei LOOP@home und in der ambulanten Familienhilfe. Natürlich ist es nicht für alle Betreuungsangebote so aber für mich gilt, dass ich meine Arbeitszeiten selbst einteilen kann. Es gibt für mich keinen festen Dienstplan. Ich habe zwar eine Stundenvorgabe aber wie ich diese umsetze, ist mir selbst überlassen. Natürlich muss ich mich auch nach meinen Klientinnen und Klienten richten, aber ich kann selbst entscheiden, ob ich mal einen etwas längeren Tag mache, um dann an einem anderen einen kürzeren Tag zu haben. Das ermöglicht mir einen gesunden Ausgleich zwischen Beruf und Privatleben. Ich schätze diese Flexibilität sehr. Und obwohl jeder sehr eigenständig arbeiten kann, stehen die Büros der anderen Fachkräfte immer offen. Es gibt verschiedene Ansprechpersonen, die einem dabei helfen etwaige Probleme aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Aufgrund dieser lockeren Arbeitsatmosphäre und des tollen Zusammenhalts der Teams freue ich mich regelmäßig ins Büro zu kommen, um mich mit den anderen auszutauschen, Organisatorisches zu erledigen oder mit vielen Institutionen wie Kliniken, Schulen oder Ämtern zu kommunizieren.

Was macht die Arbeit bei LOOP für dich einzigartig oder besonders attraktiv?

Ein wesentlicher Unterschied ist, dass LOOP nicht nur hinsichtlich der Zeiten flexibel ist. Auch hinsichtlich der pädagogischen Betreuung wird stark darauf geachtet, die besten Optionen für die Klientinnen und Klienten aber auch für die jeweiligen Fachkräfte selbst zu finden. Jeder hat eigene Stärken und diese werden bei LOOP erkannt und eben auch genau richtig eingesetzt. Dadurch entsteht ein individuell zugeschnittenes Betreuungsangebot, das nicht nur für die Klientinnen und Klienten von Vorteil ist. In meinem Bereich betreue ich überwiegend Jungs, weil ich zu denen einen guten Draht aufbauen kann, aber wir kümmern uns auch um die Eltern, geben Ratschläge hinsichtlich der Erziehung und unterstützen im Alltag. Unsere Betreuung ist sehr bedürfnisorientiert, aber auch zeitintensiv. Einige Familien werden über Jahre hinweg begleitet, was es uns ermöglicht eine enge, aber dennoch professionelle Beziehung zu allen Familienmitgliedern aufzubauen und wirklich Teil ihres Lebens zu werden. Indem wir viele Freizeitaktivitäten gemeinsam machen, helfen wir vor allem auch Jugendlichen dabei, soziale



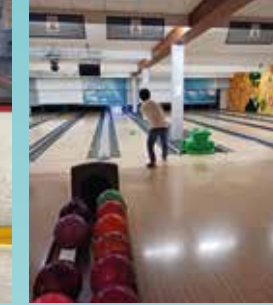
Ängste zu überwinden. Wie ich allgemein mit den Klientinnen und Klienten die Zeit verbringe, ist mir freigestellt. Wir haben zwar einen Budgetrahmen, aber grundsätzlich können wir unternehmen, was wir möchten. Oft gehe ich mit den Jungs klettern oder bowlen, weil ich merke, dass die körperlichen Aktivitäten ein guter Ausgleich für Jungs in diesem Alter sind. Ich merke, wie die Ängste der Jungs nachlassen, sie selbstbewusster werden und auch einfach Freude an den Aktivitäten haben – genauso wie ich. Wir haben einfach eine Menge Spaß miteinander und ich glaube gerade das ist etwas, was uns von anderen traditionellen pädagogischen Institutionen unterscheidet.

Wie würdest du die Unternehmenskultur bei LOOP in wenigen Worten beschreiben, und wie hat sie sich auf deine Arbeit und dein Arbeitsumfeld ausgewirkt?

Wie ich bereits gesagt habe, schätze ich es sehr, dass alle so offen miteinander umgehen. Es gibt flache Hierarchien und einem wird viel Freiraum gelassen. Dennoch kann ich mir jederzeit Hilfe bei meiner Koordination oder meinem Team holen. Darüber hinaus gibt es feste Meetings mit der Fallkoordination sowie regelmäßige Teamsitzungen, in denen Fallbesprechungen stattfinden und in denen das ganze Team gemeinschaftlich an Lösungen arbeitet. Die Unterstützung von außen ermöglicht einem manchmal einen anderen Blickwinkel, da man teilweise selbst schon sehr emotional befangen ist. Man verbringt ja auch viel Zeit mit den Familien. Ich glaube das gerade diese Teamarbeit und der regelmäßige Austausch die Qualität der pädagogischen Arbeit von LOOP unglaublich steigern.

Kannst du uns ein konkretes Beispiel aus deinem Arbeitsalltag bei LOOP nennen, das die Werte und die Atmosphäre des Unternehmens widerspiegelt und dich besonders an der Arbeit hier schätzen lässt?

Ich habe vor einiger Zeit mit einer Kollegin im Tandem über einen längeren Zeitraum eine Familie betreut. Die Familie war der Hilfe zunächst echt negativ gegenüber eingestellt aber nach einiger Zeit hat man gemerkt, dass die Familie selbst verstanden hat, wie wichtig die Zusammenarbeit mit uns ist. Ich glaube die Struktur und



die kontinuierliche Betreuung sind gerade für Familien, die mit Erziehungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, wichtig. Durch die Freizeitaktivitäten, die wir gemeinsam gemacht haben, konnte die Familie gemeinsam Glücksmomente erleben, die ohne Spenden so niemals stattfinden hätten können. Sei es der Movie Park oder der Kletterausflug – man vergisst häufig, dass es für einige Familien keine Möglichkeiten gibt, solche Aktivitäten durchzuführen. Und da sieht man dann auch richtig, wie solche Erlebnisse zusammenschweißen. Durch die enge emotionale Bindung, die wir mit der Familie aufbauen konnten, haben wir es geschafft für alle eine Therapiebindung zu festigen und uns mit der Schule zu vernetzen. Der Fall war nicht einfach für uns alle und hat uns oft in unseren Teamsitzungen beschäftigt. Durch die gemeinsame Fallbesprechung haben wir Ansätze verfolgt, die wir im ersten Moment vielleicht gar nicht in Erwägung gezogen hätten. Wir haben es geschafft, das Betreuungsangebot mit der Familie endgültig zu beenden. Die drei Kinder sind sozial sehr gut eingebunden und nehmen auch nach wie vor an einigen Aktivitäten teil, die von LOOP organisiert werden. So etwas ist immer schön. Zu sehen, dass man nicht nur Teil des Lebens war, weil es eine Auflage war, sondern, dass die Kinder von sich aus sagen – LOOP war so toll, da möchten wir weiterhin in Kontakt stehen – und das machen wir dann auch.

Was war dein schönstes Erlebnis, das du bislang bei LOOP erlebt hast?

Meine persönlich schönste Geschichte bei LOOP war die eines 13-jährigen Mädchens. Als ich das erste Gespräch mit ihr hatte, lag sie wegen Suizidgefahr sediert in einer Klinik. Sie hatte sich zunehmend selbst verletzt und sich ihre Arme aufgeschnitten, aber auch zahlreiche Tabletten genommen. Bei dem Gespräch war ich wirklich geschockt. Das Mädchen wirkte so verletztlich und schwerst unglücklich und das, obwohl sie noch so jung war. Ich hatte zunächst echt Angst, wie dieser Fall ausgehen würde. Aber ich habe dann 1,5 Jahre mit ihr und ihrer Familie zusammengearbeitet. Nach der erfolgreichen Betreuung stand sie wieder voll im Leben. Sie hat Pläne gemacht für ihre Zukunft und war einfach wieder glücklich, so wie es ein Kind in dem Alter sein sollte. Es war schön zu sehen, dass man einem Kind helfen konnte, mit dem vielleicht viele andere schon abgeschlossen hatten. Aber ich glaube auch diesbezüglich war der entscheidende Punkt die ambulante Familienunterstützung. Die jungen Patientinnen und Patienten haben schwerwiegenden Probleme, die häufig in der Familie selbst verankert sind. Deshalb ist es auch so wichtig, einen ganzheitlichen Ansatz zu verfolgen, der ebenso die Eltern miteinbezieht. Und das sind meiner Meinung nach Dinge, die viel zu kurz kommen. Ein kurzer 15-minütiger Termin

beim Gericht, um zu überprüfen, ob das Kind in seinem Zuhause gut aufgehoben ist, reicht nicht um das ganze Ausmaß des Problems erfassen zu können. Ich würde mir wünschen, dass bei jedem Kind, das in eine Klinik eingeliefert wird, bei der Aufnahme sofort eine Familienhilfe installiert wird. Die wirkliche Familienhilfe ist viel zu gering. Es reicht in den meisten Fällen nicht, wenn ab und zu mal ein Sozialarbeiter vorbeischaut. Wir brauchen eine nachhaltige Veränderung des Betreuungssystems in Deutschland, um die Probleme an der Wurzel zu bekämpfen.

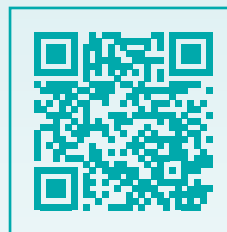
Hast du denn auch ein schönes Erlebnis, das mit deinem Team und nicht den Kindern selbst zu tun hat?

lacht. Da gibt es einige, meine Kollegen hier sind ja nicht nur Kollegen. Wir sind auch außerhalb der Arbeit eng zusammengewachsen und verbringen viel Zeit miteinander. Ich glaube aber im beruflichen Kontext, war es die vorletzte Weihnachtsfeier. Da wurde auf jeden Fall gut gefeiert. Im Fach Jargon würde man es vermutlich als ein gutes Come-Together bezeichnen – einen regen Austausch der unterschiedlichen Arbeitsfelder. Es war einfach eine gelungene Feier, bei der man dann auch wirklich mal das ganze Team (besser) kennen gelernt hat. ■

WILLST AUCH DU TEIL DES LOOP TEAMS WERDEN?

SCANNE EINFACH DEN QR-CODE UND BEWIRB DICH IN WENIGEN SCHRITTEN!

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



WELTKINDERTAG 2024: EIN BUNTES FEST AM PLATZ DER KINDERRECHTE

Gemeinsam mit vielen Kindern und ihren Familien haben wir am Sonntag, den 15. September, den Weltkindertag in Düsseldorf gefeiert. Im Mittelpunkt des großen Kinderfestes standen an diesem Tag die Kinder und ihre Rechte.

Unter dem diesjährigen Motto „Mit Kinderrechten in die Zukunft“ organisierte die Stadt Düsseldorf das Fest, bei dem an elf verschiedenen Plätzen Veranstaltungen und Mitmachaktionen für Kinder und Familien angeboten wurden.

Mit unserem bunten LOOP-Stand waren wir – wie in den letzten Jahren auch – im Volksgarten am Platz der Kinderrechte anzutreffen. Bei bestem Wetter war das Fest mit seinen vielfältigen Bastel-, Schmink- und Sportangeboten ein voller Erfolg für Klein und Groß.

Ein besonderes Highlight war unser Kinderrechte-Quiz, bei dem die Kinder spielerisch ihr Wissen über ihre Rechte testen und Neues dazulernen konnten. An unserer Bastelstation ging es kreativ zu: Die Kinder konnten bunte Armbänder gestalten und ihre eigenen Designs verwirklichen. Der sportliche Spaß durfte ebenfalls nicht zu kurz kommen – an unserem Basketballkorb powernten sich alle beim Werfen aus. Die bunten Tattoos und Gesichtsbemalungen waren weitere Höhepunkte, für die die Kids Schlange standen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Medtronic und den vielen weiteren fleißigen und engagierten Helferinnen und Helfern, die diesen wunderbaren Tag ermöglicht und uns bei der Durchführung des Festes unterstützt haben.

Wir blicken dankbar auf den Weltkindertag 2024 zurück und freuen uns, dass wir diesen Tag gemeinsam mit den Kindern zu einem ganz besonderen Erlebnis machen konnten. ■



Fotos: LOOP



ZU BESUCH BEI LOOP: RENATE SCHÄFER-SIKORA IM GESPRÄCH MIT DIRK RICHTER UND NORBERT BRIEL

Dirk Richter und Norbert Briel, Geschäftsführer der LOOP Kinderhilfe, trafen sich mit Renate Schäfer-Sikora, stellvertretende Leitung des Jugendamtes Düsseldorf und Leiterin der Abteilung Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung. Im Gespräch ging es um die Zusammenarbeit zwischen LOOP und dem Jugendamt, aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe, sowie die sich wandelnden Bedingungen für Sozialarbeiterinnen und -arbeiter aber auch die Balance zwischen Sicherheit und kindlicher Freiheit.

Lara (L): „Guten Tag Frau Schäfer-Sikora, erst einmal vielen Dank, dass Sie unsere Einladung zu diesem Gespräch angenommen haben. Vielleicht beginnen wir erst einmal mit einer kleinen Vorstellungsrunde, damit die Leserinnen und Leser verstehen, wer Sie sind und was ihr Aufgabengebiet umfasst.“

Renate Schäfer-Sikora (R): „Ich bin Renate Schäfer-Sikora, Diplom-Sozialarbeiterin mit über 30 Jahren Erfahrung im Kinderschutz und der Erziehungshilfe. Meine Karriere begann im Allgemeinen Sozialen Dienst, wo ich auch Teilzeit aufgrund der Kindererziehung gearbeitet habe. Nachdem meine Kinder erwachsen wurden, wechselte ich in Leitungspositionen und arbeitete viele Jahre im Jugendamt Köln, zuletzt als stellvertretende Amtsleiterin. Seit fast zwei Jahren bin ich nun stellvertretende Amtsleiterin in Düsseldorf, wo ich ebenso die Abteilung Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung leite. Diese Abteilung umfasst alle relevanten Sachgebiete, wie Bezirkssozialdienste, Kinderschutzdienste, Eingliederungshilfen und unbegleitete minderjährige Geflüchtete. Wir haben kürzlich auch den Fachbereich stationäre Hilfen integriert, sowie wirtschaftliche Aspekte wie Entgelt und Qualität. Es macht mir große Freude, diese Abteilung zu leiten, da die enge Zusammenarbeit mit den Kollegen und die gemeinsamen Ziele sehr effektiv sind.“

Norbert (N): „Das merkt man auch an Ihrer Ausführung, dass Sie wirklich von der Basis kommen. Das macht einen Unterschied, wie man an den vielfältigen Anforderungen und den verschiedenen Aspekten der Arbeit sieht.“

R: „Ja, Herr Glaremin* und ich ergänzen uns gut – er bringt die juristische Perspektive mit, und ich den pädagogischen Teil. Diese Kombination ist sehr hilfreich für die umfassende Betreuung der Bedarfe im Amt.“

L: „Wie sieht denn aktuell die Zusammenarbeit zwischen LOOP und dem Jugendamt Düsseldorf aus?“

Dirk (D): „Ich bin sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit. Seit unserem Start in Düsseldorf haben wir das Jugendamt als in hohem Maße fachlichen und verlässlichen Kooperationspartner erlebt. Die Mitarbeiter sind sehr engagiert.“

N: „Das kann ich bestätigen. In Düsseldorf ist das Jugendamt gut organisiert und strukturiert und die Kommunikation ist zuverlässig.“

R: „Vielen Dank für das positive Feedback. LOOP gilt bei uns als ein erfahrener und geschätzter Träger. Wir haben derzeit viele HZE-Fälle bei ihnen, und ihre individuelle Herangehensweise sowie ihre Zuverlässigkeit wird bei unseren Kollegen besonders geschätzt. Unser Jugendamt hat aktuell fast Vollbesetzung und eine 24-Stunden-Bereitschaft im Kinderschutzdienst, was zur Entlastung beiträgt. Allerdings müssen wir uns auf mögliche zukünftige Vakanzen vorbereiten, da viele junge Mitarbeiter Familien planen könnten. Unser höchstes Ziel ist es weiterhin, passgenaue Hilfen für jedes Kind zu gewährleisten, um langfristig effektive und nachhaltige Unterstützung zu bieten, anstatt nur nach der billigsten Lösung zu suchen.“

D: „Es freut uns, dass Sie das so positiv sehen. Wir hören das zwar oft in der täglichen Arbeit, aber es ist schön, das auch von Ihnen zu hören. Wir kennen die Herausforderungen bei der Personalplanung, insbesondere wenn Mitarbeiter Familien planen oder Teilzeit arbeiten

*Stephan Glaremin ist seit September 2021 der Leiter des Jugendamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf.

möchten. Wir bieten viele Benefits, wie Jobrad-Leasing und betriebliche Krankenzusatzversicherung, um unsere Mitarbeiter langfristig binden zu können. Die passgenauen Hilfen sind uns wichtig, um den Drehtür-Effekt zu vermeiden und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Wir achten immer darauf, dass die Plätze gut zu dem Kind passen und lassen sie lieber frei, wenn das nicht der Fall ist.“

R: „Danke für das offene Feedback. Die Fachkräfte im Bezirkssozialdienst stehen unter großem Druck – insbesondere, wenn es darum geht, besonders herausfordernde Kinder unterzubringen. Wir haben daher interdisziplinäre Fallkonferenzen eingeführt, um gemeinsam mit verschiedenen Trägern und dem Gesundheitssystem passende Maßnahmen für jedes Kind zu entwickeln. Dies hilft uns, die bedarfsgerechte Unterstützung zu gewährleisten, auch wenn Fachkräfte fehlen.“

D: „Die interdisziplinären Fallkonferenzen sind eine gute Idee, wenn sie schnell umgesetzt werden. Der Fachkräftemangel ist ein großes Problem, besonders im Bereich der Intensivpädagogik. Wir erleben eine steigende Zahl an komplexen Fällen, mittlerweile auch zunehmend bei sehr jungen Kindern. Es stellt sich für uns immer die Frage, wie wir die erforderlichen Plätze und Angebote schaffen können, um genau diese Kinder bedarfsgerecht unterstützen können.“

R: „Viele Bewerber bevorzugen heutzutage Beratungstätigkeiten, bei denen Klienten freiwillig kommen und finden die Arbeit im Zwangskontext, wie im Kinderschutz, unattraktiv. Die Arbeitsweise und Persönlichkeitsstruktur der jüngeren Mitarbeitenden haben sich verändert. Viele Dinge, die heute hinterfragt werden, waren für mich selbstverständlich. Manches ist gut, zum Beispiel dass der Kinderschutz jetzt ausschließlich im Vier-Augen-Prinzip bearbeitet wird. Früher ging man als junger Sozialarbeiter allein in Familien, um eine Kindeswohlgefährdung zu prüfen. Heute ist das anders und das ist auch gut so. Es ist ein Fortschritt im Kinderschutz.“

D: „Der Blick auf das Arbeitsfeld hat sich definitiv geändert. Die Bachelor-Ausbildung und die Wissenschaftlichkeit des Master-Abschlusses machen vieles komplizierter. Ich fand es damals super in unterschiedlichen Bereichen arbeiten zu können, was bei den heutigen Absolventen in Teilen weniger häufig vorkommt. Die Frage bleibt, wie wir mit der Herausforderung umgehen und ob es eine Lösung gibt. Wo sollen diese Kinder untergebracht werden?“

R: „Ich arbeite aktuell intensiv mit Dr. Reissner* zusammen, um spezielle Herausforderungen im Bereich der Kinderschutzmaßnahmen zu bewältigen. Wir haben erwogen, gemeinsam mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie stationäre Angebote zu entwickeln, wie etwa die spezialisierten Programme des Martin Luther Hauses in Köln oder der Einrichtung PIK in Overath-Vilkerath. Besonders für Kinder, die

schwer erreichbar sind oder sich selbst oder andere gefährden, wäre eine vorübergehende geschlossene Unterbringung sinnvoll, um Diagnostik und gezielte Arbeit zu ermöglichen. Wir sind noch dabei, einen geeigneten Träger für die Umsetzung zu finden.“

D: „Es ist sicher oft schwierig, den richtigen Träger für solche Maßnahmen zu finden. Früher gab es individuellere pädagogische Maßnahmen wie Reiseprojekte, die jedoch manchmal den Eindruck erwecken, dass Kinder zur 'Reparatur' geschickt wurden. Solche individuellen Ansätze können, wenn sie fachlich fundiert sind, für bestimmte Kinder sinnvoll sein, aber es ist wichtig, sorgfältig zu prüfen, welche Maßnahmen tatsächlich effektiv sind.“

N: „Wir überlegen, wie wir besondere Herausforderungen bei schwierigen Fällen angehen können, aber die Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter ist immer eine große Herausforderung. Es gab immer mal wieder Ansätze, wie zum Beispiel Bootcamps, die anfangs Erfolge zeigten, aber oft scheiterten, wenn die Jugendlichen wieder in ihr altes Umfeld zurückkehrten. Diese Isolation ermöglichte zwar eine konzentrierte Arbeit, führte aber häufig dazu, dass die Jugendlichen nicht langfristig positive Veränderungen erfuhren. Es ist entscheidend, dass Jugendliche lernen, Beziehungen aufzubauen und Konflikte zu bewältigen. Die Rückführung der Jugendlichen nach solchen Programmen muss jedoch besser begleitet werden, um Rückfälle und Wiederholungen von Fehlverhalten zu verhindern. Unsere Verselbstständigungsprojekte sollen beispielsweise langfristig helfen, Obdachlosigkeit zu vermeiden und eine spezifischere Unterstützung für Jugendliche zu bieten, die möglicherweise nicht mehr in Gruppen funktionieren können.“

R: „Das ist ein wichtiger Punkt. Gerade wenn es um die fakultative Geschlossenheit geht, ist es entscheidend, dass wir Orte schaffen, an denen besonders gefährdete Jugendliche sicher untergebracht werden können, um ihnen gezielt helfen zu können. Es ist wichtig, dass wir solche Angebote gemeinsam mit externen Trägern entwickeln und eventuell zusätzliche Unterstützung in Betracht ziehen, um die Herausforderungen besser zu bewältigen. Ich bin ebenso der Meinung, dass die Rückführung von Jugendlichen nach solchen Programmen besser begleitet werden muss, um sicherzustellen, dass die erreichten Fortschritte nicht verloren gehen und Rückfälle vermieden werden.“

D: „Die Wiedereingliederung von Jugendlichen nach Programmen ist die größte Herausforderung. Ein individueller pädagogischer Ansatz innerhalb des Lebensumfelds der Jugendlichen ist oft effektiver, als sie in andere Städte oder Umgebungen zu verlegen. Es ist wichtig,

*Privatdozent Dr. med. Dr. phil. Volker Reissner ist Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am LVR-Klinikum Düsseldorf.



WIR GEBEN KINDERN EIN
SICHERES ZUHAUSE!



- Kinderh...
- Jugend...
- Profifa...
- Kinder...
- Familie...
- Präventio...
- Kinderre...
- Tiergest...
- Pädago...



www.loop-kinderh...

Norbert Briel, Renate Schäfer-Sikora, Dirk Richter
Foto: LOOP

dass Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen eng zusammenarbeiten, um umfassende und ganzheitliche Lösungen zu finden. Die Gesellschaft muss auch Antworten auf die Herausforderungen junger Menschen finden, die straffällig werden. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Medizinerinnen und anderen Fachbereichen ist essenziell, um langfristig positive Ergebnisse zu erzielen und den Jugendlichen zu helfen, stabile und gesunde Lebenswege zu finden.“

N: „Es ist wichtig, dass wir beide Seiten berücksichtigen. Ich finde es momentan einen guten Schritt, dass Interesse daran besteht, sich untereinander zu vernetzen. Wenn es eine Nachfrage gibt und ich weiß, dass andere Träger Ressourcen haben, würde ich die Anfrage weiterleiten. Wir waren auch schon bei interdisziplinären Fallkonferenzen und dort wurde konstruktiv miteinander an gemeinsamen Lösungen gearbeitet. Diese Fälle zeigen beispielsweise, dass wir nicht jeden Dienst alleine abdecken können, aber zusammen Lösungen finden könnten.“

R: „Was ich als weitere besondere Herausforderung sehe, ist die Entwicklung bezüglich körperlich und geistig behinderter Kinder und die Zuständigkeit der Jugendhilfe. Aktuell ist es eine Katastrophe, dass wir nicht für diese Kinder zuständig sind – das ist eine vollkommene Schräglage. Ich denke, wir müssen uns sehr klar positionieren, zumindest auf kommunaler Ebene, und erst einmal abwarten, wie sich der Gesetzgeber dazu positioniert. Die Überlegung ist ja, dass ab 2028 eine große Lösung umgesetzt werden soll. Auf dem Weg dahin wird es wohl noch ein Bundesgesetz geben, das derzeit überarbeitet wird. Es scheint, dass alle Schwierigkeiten damit haben.“

D: „Wir schauen hoffnungsvoll aber auch mit Spannung in die Zukunft. Wir haben eine Einrichtung, in der unter anderem drei Kinder mit FAS* leben. Aktuell sind dort alle Plätze belegt und wir haben keine weiteren Kapazitäten. Wir beobachten die Entwicklung der gesamten Thematik deshalb aufmerksam.“

R: „Ein Stück weit ist das Thema auch immer mit Ängsten verbunden. Wir haben zum Beispiel die Schulbegleitung auch für geistig und körperlich behinderte Kinder, die aktuell von unserem Bereich Soziales betreut wird, aber das ist natürlich eine ganz andere Art der Herangehensweise. Es ist keine enge Begleitung, sondern eine Hilfe. Es wird ein Antrag gestellt, dieser wird gewährt oder nicht. Ich denke, je näher wir mit den Familien zusammenarbeiten, die geistig oder körperlich behinderte Kinder haben, umso mehr wird sich auch offenbaren. Es ist eine Tatsache, dass Eltern mit behinderten Kindern wirklich eine sehr stark belastete Bevölkerungsgruppe sind. Dennoch haben wir absolut keine Kinderschutz Meldungen für körperlich und geistig behinderte Kinder, was nicht sein kann. Das passt nicht zu den Erkenntnissen, die es in diesem Bereich bereits gibt.“

D: „Im Gesamtbild betrachtet gibt es verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Erstens, die Belastung der Familien und natürlich der betroffenen Kinder. Zweitens, die erzieherischen Schwierigkeiten, die nicht weniger sind als in der restlichen Bevölkerung. Drittens ist hier der Schutzaspekt von besonderer Bedeutung. Es wäre gut, diese Themen zu beleuchten. Daher fände ich es schon sinnvoll, wenn dieser Bereich tatsächlich dem Jugendamt und der Jugendhilfe angegliedert werden würde.“

R: „Tatsächlich ist genau das, was Sie beschreiben, bisher das Problem. Häufig können sich behinderte Kinder nicht gut ausdrücken oder entsprechend kommunizieren. Sie sind es vielleicht sowieso gewohnt, dass man sie anfasst, wenn sie gepflegt werden müssen, und kennen daher keine gesunden Grenzen. Ich glaube, das ist ein sehr großes, dunkles Feld.“

N: „Absolut. Es ist oft so, dass Kinder nicht genau wissen, was richtig ist und ob sie überhaupt "Nein" sagen können. Das macht es zu einer großen Herausforderung.“

D: „Ich möchte zwei Projekte erwähnen, die wir bei LOOP zur Unterstützung von Kindern und zur Vermittlung von Kinderrechten durchführen. Zum einen haben wir das LOOP-Mobil, ein umgebautes E-Mobil, das wir nutzen, um Kinderrechte auf Spielplätzen und in Flüchtlingsunterkünften spielerisch zu vermitteln. Das LOOP Mobil fährt von April bis Oktober zweimal pro Woche und ist bei den Kindern sehr beliebt. Es wird durch Spenden finanziert, darunter von der Postcode-Lotterie und dem Lions Club Düsseldorf. Allerdings haben wir nur ein LOOP Mobil und benötigen zusätzliche finanzielle Unterstützung, um das Projekt weiter auszubauen und weitere LOOP Mobile anschaffen zu können.“

Zum anderen haben wir die Kinderrechte-Pakete entwickelt, die wir vor allem an Grundschulen verschicken. Diese Pakete entstanden, als der Weltkindertag 2020 aufgrund der Pandemie ausfiel. Auch sie sind darauf ausgelegt, Kinderrechte auf spielerische Weise zu vermitteln. Die Nachfrage nach diesen Paketen ist enorm gestiegen: Während wir 2020 mit 200 Paketen starteten, haben wir dieses Jahr bereits 3.500 Pakete verschickt. Wir haben Anfragen aus ganz Deutschland, von München bis Berlin, und wollen idealerweise unser Projekt in Nordrhein-Westfalen und bundesweit ausweiten. Auch dieses Projekt wird durch Spenden finanziert, und wir arbeiten daran, noch mehr Unterstützung zu finden, um die Kinderrechte weiter zu fördern und zu verbreiten.“

*FAS steht für Fetales Alkoholsyndrom. Es handelt sich um eine angeborene Erkrankung, die durch Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft verursacht wird. Typische Symptome sind körperliche Fehlbildungen, Wachstumsstörungen und geistige Entwicklungsverzögerungen.

L: „Wie bewertet die Stadt solche Präventionsprojekte wie das LOOP-Mobil und die Kinderrechte-Pakete? Wie wichtig sind diese Angebote aus städtischer Sicht?“

R: „In meiner Rolle als Leiterin der Abteilung Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung bekomme ich solche Projekte nur am Rande mit. Dennoch ist Prävention extrem wichtig, um langfristige Folgekosten zu vermeiden. Die Arbeit, die durch Projekte wie das LOOP-Mobil und die Kinderrechte-Pakete geleistet wird, ist äußerst wertvoll. Es ist von zentraler Bedeutung, Kinder darin zu stärken, ihre Rechte zu kennen und einzufordern. Dies betrifft nicht nur den Kinderschutz, sondern auch den Alltag der Kinder. Es geht darum, ihnen beizubringen, Nein zu sagen, ihre Rechte einzufordern und ihnen zuzuhören. Dies ist ein grundlegendes Kinderrecht, das unbedingt berücksichtigt werden muss.“

D: „Ja, die aufsuchende Arbeit mit dem LOOP Mobil zeigt immer wieder ihre besondere Bedeutung. Oft kommen Kinder zu uns und berichten von Misshandlungen zu Hause. Solche Fälle werden selbstverständlich direkt gemeldet und weitergeleitet. Das Mobil bietet dabei einen einzigartigen Rahmen, in dem Kinder gehört werden können. Trotz der wichtigen Rolle von Kooperationspartnern wie Kindergärten und Schulen, ist es besonders wertvoll, jemanden vor Ort zu haben, der den Kindern zuhört. Die positive Resonanz und die hohen Erwartungen an diese Arbeit bestätigen, dass sie geschätzt und gebraucht wird.“

N: „Die Situation hat sich im Vergleich zu früher stark verändert. Früher gab es Sozialarbeiter, die für bestimmte Bezirke zuständig waren und dort auch bekannt waren. Das ist heute kaum mehr vorstellbar.“

R: „Ja, früher war es üblich, dass man als Sozialarbeiter direkt bei den Familien war und sogar von Nachbarn um zusätzliche Besuche gebeten wurde. Diese persönliche Nähe ist heutzutage nicht mehr die Norm.“

N: „Die Veränderungen in der Sozialarbeit haben nicht nur neue Arbeitsmethoden und Anforderungen mit sich gebracht, sondern auch eine verstärkte Fokussierung auf Sicherheitsaspekte. Früher war das persönliche Engagement der Fachkräfte zentral. Heute sehen wir jedoch eine Tendenz zur Überregulierung, bei der fast jede Handlung durch Richtlinien geprägt ist. Das bringt uns dazu, über die Balance zwischen notwendiger Sicherheit und der natürlichen Entwicklung von Kindern nachzudenken. Immer häufiger werden zusätzliche Auflagen und Sicherheitsmaßnahmen eingeführt, die den Handlungsspielraum der Fachkräfte einschränken und die Bereitschaft von Familien zur Mitwirkung beeinflussen. Es scheint, als ob wir zunehmend in eine Richtung gehen, in der jede

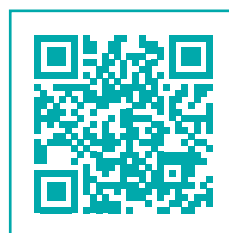
potenzielle Gefahr vermieden werden soll, anstatt den Kindern die nötige Freiheit und Eigenverantwortung zuzutrauen. Wenn ein Kind auf einen Baum klettert und sich verletzt, ist das tragisch, aber solche Unfälle gehören leider auch zum Leben dazu. Wir müssen die richtige Balance finden, um sowohl Sicherheit als auch die natürliche kindliche Entwicklung zu fördern. Wie sehen Sie diese Entwicklungen und die Herausforderung, die Balance zwischen Sicherheit und kindlicher Freiheit zu finden?“

R: „Ja, die Absicherungsmentalität ist stark ausgeprägt. Die Richtlinien vom Landesjugendamt sind oft sehr strikt, was in vielen Fällen gut ist. Aber manchmal blockieren die hohen Maßstäbe, da ein Träger sie gar nicht erfüllen kann. Das wahre Leben bringt unvorhersehbare Situationen mit sich. Wenn ein Kind nicht auf einen Baum klettert, kann es sich auch an der Herdplatte verbrennen oder stolpern und fallen. Man kann nie alle Eventualitäten ausschließen. Es ist eine Herausforderung, die Balance zwischen notwendiger Sicherheit und der Freiheit der Kinder zu finden. Risiken sollten vernünftig gemanagt werden, statt sie komplett ausschließen zu wollen.“

L: „Das ist wirklich eine komplexe Aufgabe. Angesichts dieser Schwierigkeiten und Ihrer langjährigen Erfahrung im Jugendamt oder im sozialen Bereich: Gibt es einen bestimmten Moment in Ihrer Karriere, auf den Sie besonders stolz zurückblicken? Etwas, das Sie als besonders bereichernd empfinden?“

R: „Es gibt nicht unbedingt ein einzelnes Beispiel, aber ein kürzliches Erlebnis hat mich sehr erfreut. Wir haben es geschafft, unseren Kinderschutzdienst auf eine 24-Stunden-Bereitschaft umzustellen, ein Ziel, das wir seit Jahren verfolgt haben. Bei einer Fachveranstaltung letzte Woche haben wir den neuen Dienst dem Oberbürgermeister und anderen Stadtvertretern vorgestellt. Die positive Resonanz und das Lob haben mich wirklich stolz gemacht. Besonders beeindruckend war das Engagement von zwei jungen Kolleginnen aus dem Kinderschutzdienst, die eindrucksvoll von ihren Erfahrungen, auch in nächtlichen Einsätzen, berichtet haben. Es hat mich sehr zufrieden gemacht, ihre professionelle und engagierte Arbeit zu sehen.“

L: „Das klingt nach einem wirklich schönen Abschluss. Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mit uns zu sprechen. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.“ ■



DU
MÖCHTEST LOOP
UNTERSTÜTZEN?
SCANNE DAZU
EINFACH DIESEN
QR-CODE.

KINDERTRÄUME WERDEN WAHR – EIN TAG ÜBER DEN WOLKEN

Als LOOP Kinderhilfe sind wir immer auf der Suche nach Möglichkeiten, unseren Kindern und Jugendlichen besondere Erlebnisse zu schenken sowie neue Perspektiven zu schaffen. Dank der Stiftung Düsseldorfer Kinderträume durften wir im Frühherbst gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien aus Düsseldorf einen ganz besonderen Tag erleben. Die Kinder hatten die einmalige Gelegenheit, ihre Heimat aus einer ganz neuen Perspektive zu betrachten – aus der Vogelperspektive!

Am 14. September, unter strahlend blauem Himmel, hoben am Flughafen Essen/Mülheim mehrere Kleinflugzeuge zu Rundflügen ab, die über den Duisburger Hafen und den Baldeneysee in Essen führten und Dank des großartigen Wetters sogar einen Ausblick bis nach Düsseldorf ermöglichten. Für viele der Kinder war es ihr erstes Mal in einem Flugzeug. Die Aufregung war groß und vereinzelt waren Kinder zugegebenermaßen zunächst unsicher. So auch Jonas, der sich zu Beginn nicht traute, in eines der Flugzeuge zu steigen. Seine Neugier überwog kurz vor dem Abflug die Angst. Erst als sein Cousin, der bereits begeistert von seinem eigenen Flug zurückgekehrt war, ihn ermutigte und begleitete, nahm Jonas all seinen Mut zusammen. Nach der Landung erzählte er strahlend und stolz: "Es war viel besser als ich gedacht habe!"

Solche Erlebnisse sind das Herzstück des Events "Flug-Hoppetosse", welches 2018 von der Stiftung Düsseldorfer Kinderträume ins Leben gerufen wurde. Jedes Jahr im Herbst starten mehrere Kleinflugzeuge, um den Kindern die Magie des Fliegens zu zeigen. Für viele, wie Jonas, bedeutet diese Erfahrung nicht nur Freude, sondern auch die Überwindung von Ängsten. Das Event zeigt den Kindern, dass es sich lohnt, neue Abenteuer zu wagen – auch wenn der erste Schritt schwerfällt.

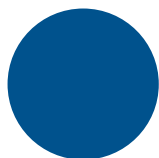
Für die Kinder, die wir betreuen, sind Erlebnisse wie dieses alles andere als selbstverständlich. Viele haben selten die Chance, solche außergewöhnlichen Momente zu erleben. Deshalb sind Tage wie diese, neben der regulären pädagogischen Begleitung der Kinder, Jugendlichen und Familien, sehr bedeutsam. Sie ermöglichen es den Kindern, ihre alltäglichen Sorgen hinter sich zu lassen und neue, wertvolle Erfahrungen zu sammeln.



Wir von der LOOP Kinderhilfe sind der Stiftung Düsseldorfer Kinderträume sehr dankbar!

Im letzten Jahr hat die Stiftung außerdem Ferienfreizeitaktivitäten für die Familien der ambulanten Familienbegleitung ermöglicht. Zudem organisierte sie für die LOOP Familien einen besonderen Ausflug auf den Düsseldorfer Weihnachtsmarkt. Dabei konnten die Kinder die Stadt aus dem Riesenrad am Burgplatz bestaunen – ein unvergessliches Erlebnis! Solche Events bieten den Kindern nicht nur die Möglichkeit, neue Freundschaften zu schließen, sondern auch unbeschwerte Erinnerungen zu sammeln. Sie schaffen wertvolle Auszeiten von einem oft herausfordernden Alltag.

Wir freuen uns schon jetzt auf die kommenden Aktionen und darauf, noch viele weitere Kinderträume gemeinsam mit der Stiftung wahr werden zu lassen. Denn was gibt es Schöneres, als zu sehen, wie Kinderträume fliegen lernen? ■



UNSER ERSTES HALBES JAHR ALS LOOP FAMILIE

EIN BERICHT EINER FACHKRAFT, DIE IM JANUAR 2024 EINE SOZIALPÄDAGOGISCHE LEBENSGEMEINSCHAFT BEI LOOP STARTETE

Was ist eine sozialpädagogische Lebensgemeinschaft eigentlich?

Eine sozialpädagogische Lebensgemeinschaft (SPLG) ist eine besondere Form der Heimerziehung, bei der ein oder manchmal zwei Kinder im Haushalt der Fachkraft aufgenommen und betreut werden. Die SPLG-Fachkraft (pädagogische Grundausbildung ist notwendig) und ihre Familie steht dem Kind in diesem familienanlogem Setting rund um die Uhr zur Verfügung.

Der Aufbau einer emotionalen Beziehung und Bindung innerhalb der Familie ist dabei ein ganz wichtiger Aspekt, wechselnde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie in einer Wohngruppe gibt es nicht. Somit ist eine Konstanz gegeben, die Kindern, die in jungen Jahren Erfahrungen wie massive Vernachlässigung und/ oder Gewalt machen mussten, Sicherheit bietet und hilft, revidierende Erfahrungen zu machen und sich gut entwickeln zu können.

Die Fachkraft kann Arbeits- und Privatleben miteinander verbinden, erhält ein entsprechendes Gehalt, enge fachliche Betreuung durch die Koordinatorinnen und Koordinatoren von LOOP, interne Fortbildungsmöglichkeiten und fachlichen kollegialen Austausch mit den anderen SPLGs sowie eine externe Supervision. All dies soll dazu beitragen, einem Kind für die Zukunft zur gelungenen Integration in die Gesellschaft zu verhelfen.

Wie sind wir eine SPLG geworden?

Für meinen Mann und mich war schon zu Beginn unserer Ehe klar, dass wir gerne einem, vielleicht auch mal zwei Kindern, ein neues Zuhause geben möchten. Wir haben uns im Vorfeld intensiv damit auseinandergesetzt, welches Konstrukt für uns als Familie am besten funktioniert und welche Träger für uns in Frage kommen könnten. LOOP konnte uns schlussendlich mit seinen hohen fachlichen Standards und dem engen Betreuungskonzept überzeugen. Der „Bewerbungsprozess“ zog sich bei uns schlussendlich über anderthalb Jahre. Diese Zeit erscheint sehr lang, aber für uns war es wichtig, diese Zeit zu bekommen und somit 100% hinter der Entscheidung

stehen zu können. Wir haben ausführlich unsere Beweggründe für die Aufnahme eines Kindes reflektiert, über unsere eigene Biografie und Familienstrukturen gesprochen und mögliche Herausforderungen und Entlastungsmöglichkeiten erarbeitet. Nachdem wir uns dann Mitte 2023 in unserem Eigenheim kinderfreundlich eingerichtet hatten, wurde es konkret und wir haben unser „Familienprofil“ geschrieben. Darin haben wir festgehalten, wer wir sind, wofür ich in meiner pädagogischen Arbeit einstehe, und welches Kind wir uns vorstellen können, aufzunehmen. In unserem Fall haben wir uns die Aufnahme eines kleinen Mädchens unter 3 Jahren gewünscht. LOOP hat daraufhin unser Profil an die umliegenden Jugendämter versendet und die Anfragen vorsortiert.

Mitte Oktober war es dann so weit und wir hatten das Profil von Lena (Name geändert) in unserem Emailpostfach. Zu dem Zeitpunkt war ich noch selbst für einen allgemeinen sozialen Dienst eines Jugendamtes tätig und beäugte gespannt bis kritisch das Werk der Kollegin. Schnell war für uns klar, dass wir Lena kennen lernen möchten. LOOP vereinbarte zeitnah ein Fachgespräch mit dem Jugendamt, in dem wir noch mehr Informationen über Lena und ihre Geschichte erhielten. Ende November haben wir Lena dann zum ersten Mal gesehen und wussten sofort, dass wir uns ein Zusammenleben vorstellen können. Ihr Lächeln hat uns von der ersten Minute an verzaubert.

Nachdem wir die Entscheidung getroffen haben, dass Lena bei uns einziehen soll, begann für uns die bisher schwierigste Phase der Eingewöhnung. Die Bereitschaftspflegefamilie und das zuständige Jugendamt wünschten sich eine intensive Eingewöhnung über 3 Monate, während wir das Kind schon zu Weihnachten aufnehmen wollten. Es folgten mehr als ein Dutzend Termine, mit langen, anstrengenden Autofahrten. Ich konnte es besonders zum Ende kaum aushalten, Lena wieder in eine Bereitschaftspflegefamilie zurückzugeben, die aus meiner Sicht (sicher auch aufgrund ihrer Funktion als Bereitschaftspflege) zu wenig in die Förderung von Lena

investierte. In dieser Zeit hatten wir einige, teils sehr emotionale Telefonate mit LOOP, die uns nicht nur unterstützten, sondern auch für uns beim Jugendamt intervenierten und den Eingewöhnungsplan neu verhandelten.

Wie war die erste Zeit zu dritt?

Anfang Januar 2024 ist Lena endlich bei uns eingezogen. Seitdem dreht sich alles um sie und ihre Bedürfnisse; Essen, Schlafen, Spielen, Kuscheln. Es fühlte sich so an, als wäre der Mittelpunkt unserer Welt gekippt. Ich glaube dieses Gefühl kennen alle Eltern – vor Aufnahme darum zu wissen, hat zwar geholfen, aber es dann wirklich zu fühlen, war noch mal etwas ganz anderes. Für mich war der Wechsel vom stressigen Jugendamtsarbeitstag hin zum ritualisierten Familienalltag eine große Umstellung, die nicht immer nur mit Freude und Entspannung, sondern auch mit Langeweile und dem Gefühl von Einsamkeit einherging. Nach einem Monat des Ankommens hat unser Leben dann wieder etwas Fahrt aufgenommen und wir haben mit Kinderturnen, der Frühförderung und dem Kennenlernen unseres großen Freundeskreises unsere Zeit verbracht. Es war und ist unfassbar schön zu sehen, wie Lena diese ganzen Eindrücke und Erfahrungen aufgesaugt und sich in einem rasanten Tempo weiterentwickelt hat. Dank meiner Erfahrungen aus dem Jugendamt konnte ich auch das erste Hilfeplangespräch und die Kennenlerngespräche mit den Herkunftseltern mit überwiegend professioneller Gelassenheit angehen, auch wenn ich öfter mal die Schutzimpulse der inneren „Löwenmama“ unterdrücken musste.

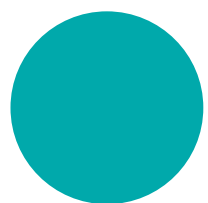
Wie würdest du das erste halbe Jahr rückblickend beschreiben?

Lena wurde mit 2 ½ Jahren bei uns aufgenommen. Ihren dritten Geburtstag im großen Kreis unserer Freunde und Familie zu feiern, war für uns ein toller Anlass, um voller Stolz auf das erste halbe Jahr zurück zu blicken. Zu sehen, dass Lena vollständig bei uns angekommen ist und offen auf alle neuen Menschen in ihrem Leben zugeht, ihr (meist) strahlendes Lächeln, wenn ich morgens ins Kinderzimmer komme und sie mich mit einem freudigen „Mama“ begrüßt, ihre stetig wachsende Bewegungsfreude und der Wasserfall an neuen Wörtern lassen uns regelmäßig staunen.



Es war eine wahnsinnig intensive Zeit und wir hatten auch als Paar mit den typischen Herausforderungen des Elterndaseins (wenig Zweisamkeit, Schlafmangel, wenig Zeit für „Highlights“ wie Konzertbesuche, etc.) zu kämpfen, aber damit waren wir nie alleine. Unsere Freunde, die Supervisorin und LOOP haben uns immer mit entlastenden Gesprächen und sinnvollen Tipps unterstützt. Seit August geht Lena in die Kita und wir sind sehr gespannt, was uns der neue Lebensabschnitt bringt. ■

AUCH DU
KANNST DIR VOR-
STELLEN, EINEM KIND
EIN DAUERHAFTES ZU-
HAUSE ZU SCHENKEN?
SCANNE EINFACH
DIESEN QR-CODE UND
SCHON ERHÄLTST DU
ALLE WICHTIGEN
INFORMATIONEN
AUF EINEN
BLICK.



HINTER DEN KULISSEN VON LOOP

Das pädagogische Team bildet zweifellos das Herz von LOOP – sie sind es, die täglich mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten, ihnen Perspektiven bieten und sie auf ihrem Weg begleiten. Doch hinter dieser wertvollen Arbeit steht auch eine starke Verwaltung, die dafür sorgt, dass alles reibungslos läuft. Gleichzeitig sorgt das Fundraising- und Kommunikationsteam dafür, dass LOOP die nötigen finanziellen Mittel erhält, koordiniert alte und auch neue Projekte und steigert die Sichtbarkeit der Organisation in der Öffentlichkeit. Alle Teams arbeiten Hand in Hand, um gemeinsam die Mission von LOOP voranzutreiben, mehr Kindern eine glückliche Kindheit zu ermöglichen. In dieser Ausgabe möchten wir euch die engagierten Menschen vorstellen, die neben den pädagogischen Fachkräften im Hintergrund an diesem Erfolg arbeiten.

DIE VERWALTUNG – DAS RÜCKGRAT DER ORGANISATION

Anke – Das Urgestein mit Überblick

Mit 62 Jahren und 13 Jahren Erfahrung bei LOOP ist Anke eine feste Größe im Team. Als gelernte Bürokauffrau bringt sie nicht nur Know-how, sondern auch unermüdlichen Einsatz mit. Ob Arbeitsverträge, Klienten-Kalkulationen oder die Abwicklung von Entgeltvereinbarungen – Anke managt eine Vielzahl komplexer Aufgaben mit beeindruckender Gelassenheit. Ihre Kolleginnen und Kollegen schätzen nicht nur ihre Zuverlässigkeit, sondern auch ihren Humor, der das Team immer wieder auflockert sowie ihre Schüssel mit Süßigkeiten für das seelische Wohlbefinden.

Madeleine – Organisationstalent mit vielseitigem Hintergrund

Madeleine ist 36 Jahre und kam 2021 zu LOOP. Sie bringt Erfahrungen als Industriekauffrau und Hotelfachfrau mit und ist die Expertin für Klientenverwaltung, Rechnungen und die Organisation von Wohnraum für Jugendliche. Ob Mietverträge, Versicherungen oder die Kontrolle von Übergabeprotokollen – Madeleine stellt sicher, dass alles ohne Probleme funktioniert. Ihre strukturierte Arbeitsweise gepaart mit einem offenen Ohr für die Anliegen anderer macht sie zu einer wertvollen Unterstützung.

Lara – Die Schnittstelle für Kommunikation und Organisation

Seit 2022 ist Lara, 24, die erste Anlaufstelle für Gäste und das Gesicht hinter unserer Telefonzentrale. Doch ihr Aufgabenbereich reicht weit darüber hinaus: Sie organisiert den Fuhrpark, verwaltet Stellenausschreibungen und übernimmt das Onboarding neuer Mitarbeitender. Mit einem Blick fürs Detail behält Lara alle internen Listen im Griff – sei es für Raumpläne, Fahrzeugreservierungen oder auch Geburtstage der Kolleginnen und Kollegen.

Filiz – Die Zahlenexpertin mit Präzision

Filiz, 58, ist seit 2023 unsere Fachfrau für Finanzbuchhaltung. Ihre langjährige Erfahrung als Bankkauffrau zeigt sich in der Sorgfalt, mit der sie Monats- und Jahresabschlüsse erstellt, Gehälter berechnet und die Finanzen der Organisation im Blick behält. Filiz' Liebe zu Zahlen ist nur durch ihre ruhige, freundliche Art zu übertreffen, die sie zu einer geschätzten Kollegin macht.

TEAM
VERWALTUNG



TEAM FUNDRAISING & KOMMUNIKATION

FUNDRAISING & KOMMUNIKATION – KREATIVITÄT TRIFFT STRATEGIE

Sophie – Kinderrechte-Expertin

Sophie ist 36, seit 2020 bei LOOP und leitet unsere Kinderrechte Projekte. Mit vollem Einsatz koordiniert sie das LOOP Kinderrechte Mobil und unsere Kinderrechte-Pakete. Sophie ist nicht nur intern geschätzt, sondern auch LOOP's Stimme in der Lenkungsgruppe des Bündnisses Kinderrechte in Düsseldorf. Ihre herzliche und lösungsorientierte Art macht sie zu einer Kollegin, mit der man gerne zusammenarbeitet – egal, ob es um die Planung einer Jubiläumsfeier oder die Entwicklung neuer Projektideen geht.

Kim – Fundraising mit Herz

Kim, 31, ist seit November 2022 bei LOOP und sorgt dafür, dass unsere Projekte finanziell abgesichert sind. Indem sie kreative Ideen und strategisches Denken einbringt, findet sie immer wieder Wege neue Finanzierungen für LOOP zu ermöglichen. Sie kümmert sich um Förderanträge, Spendenaktionen und Kooperationen mit Unternehmen. Durch ihren engen Austausch mit dem pädagogischen Team weiß Kim immer genau, wo Unterstützung gebraucht wird. Mit ihren kreativen Ideen ist Kim der Motor hinter der finanziellen Absicherung unserer Projekte.

Lara – Öffentlichkeitsarbeit mit klarer Botschaft

Lara, 27 Jahre alt, ist seit Januar 2024 für die Außendarstellung von LOOP verantwortlich. Sie vertritt LOOP auf öffentlichen Veranstaltungen und betreut die Website und die Social-Media-Kanäle. Als Redakteurin des 360 Grad Magazins und Verantwortliche für Ehrenamt sowie für die Präsentation von LOOP als Arbeitgeber sorgt sie dafür, dass die Werte von LOOP sowohl extern als auch intern klar kommuniziert und gestärkt werden. So trägt sie dazu bei, LOOP authentisch in der Öffentlichkeit zu positionieren.

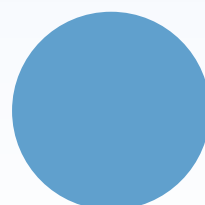
Laura – Kreativität in jeder Form

Laura, 26, verstärkt seit Juni 2024 das Team von LOOP mit ihrer kreativen Expertise im Bereich Social Media und Grafikdesign. Mit ihrer Erfahrung versteht sie es, Inhalte nicht nur ästhetisch, sondern auch strategisch zu gestalten, wodurch LOOP auf moderne und ansprechende Weise präsentiert wird. Ihr gutes Gespür für Design macht sie zu einer wertvollen Bereicherung für das Team.



ZUSAMMEN STARK FÜR LOOP

Ob in der Verwaltung oder im Team Fundraising und Kommunikation – jede Person trägt auf ihre Weise dazu bei, dass unsere Kinder und Jugendlichen bestmöglich unterstützt werden. Zudem arbeiten wir eng mit externen Expertinnen und Experten zusammen, um unsere Arbeit noch effektiver voranzutreiben. Ein besonderes Dankeschön geht an Veronika, die seit der ersten Ausgabe für die grafische Gestaltung unseres Magazins verantwortlich ist. Gemeinsam verfolgen wir ein Ziel: Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. ■



AUCH DU KANNST HELFEN!

DU MÖCHTEST UNSEREN EINSATZ FÜR
KINDER UND JUGENDLICHE UNTERSTÜTZEN?
DEINE SPENDE – DEINE ZEIT – DEIN ENGAGEMENT!

Gerne bieten wir eine individuelle Beratung an:

Was benötigen die Kinder und Jugendlichen bei LOOP gerade besonders dringend?

Welche Projekte und Aktionen bereiten wir gerade vor, um Kindern in Not unbürokratisch und schnell zu helfen?

Deine Ansprechpartnerinnen im Bereich Fundraising und Kommunikation sind:

Kim Reuscher

Referentin für Fundraising und Kommunikation

E-Mail: k.reuscher@loop-jugendhilfe.de

Mobil: 0160 956 849 22


Lara-Céline Vilé

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit


E-Mail: l.c.vile@loop-jugendhilfe.de

Mobil: 0151 62662213

Auf unserer Homepage und in den Sozialen Medien findest du viele Infos über aktuelle Aktionen, unsere Einrichtungen und anstehende Spendenprojekte.

 www.loop-kinderhilfe.de

 LOOP Kinderhilfe

 [loop_kinderhilfe](https://www.instagram.com/loop_kinderhilfe)

 LOOP Kinderhilfe

UNSERE
BANKVERBINDUNG:

LOOP KINDERHILFE E.V.

IBAN:
DE20 3702 0500 0001 5088 01

BANK FÜR
SOZIALWIRTSCHAFT

DU
MÖCHTEST LOOP
UNTERSTÜTZEN?
SCANNE DAZU
EINFACH DIESEN
QR-CODE.



Wir sind mit unseren Spendenprojekten für Kinder und Jugendliche auch auf folgenden Online-Portalen vertreten:

- Betterplace
- Benevity
- PayPal
- Vostel
- WeCanHelp

Transparenz und Kontrolle

Die LOOP Kinderhilfe hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen, einem Aktionsbündnis für Transparenz bei gemeinnützigen Organisationen. Damit verpflichten wir uns, Informationen, wie zum Beispiel die Ziele von LOOP, woher die Mittel stammen und wie sie verwendet werden sowie Angaben zu den Entscheidungsträgern, zu veröffentlichen.

JEDES
KIND
BRAUCHT
SCHUTZ,
SICHERHEIT,
ZUWENDUNG
UND EIN
LIEBEVOLLES
ZUHAUSE

LOOP Kinderhilfe ist Teil von

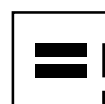


charta der vielfalt

UNTERZEICHNET



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND



SCHÖNE GESCHICHTEN AUS 2024

DIE 12- UND 13-JÄHRIGEN GESCHWISTER LEBEN SEIT NEUN JAHREN IN IHRER LOOP FAMILIE. IN DIESEM JAHR GAB ES EIN BESONDERES HIGHLIGHT: NACH LANGEN VERHANDLUNGEN HAT DAS AUSLÄNDERAMT ENDLICH DIE DRINGEND BENÖTIGTEN AUSWEISERSATZPAPIERE AUSGESTELLT. ZUM ERSTEN MAL KÖNNEN SIE MIT IHRER FAMILIE INS AUSLAND REISEN – IHRE VORFREUDE AUF DIE ERSTE „HOLLÄNDISCHE POMMES“ IST RIESIG!

EINE 9-JÄHRIGE, DIE SEIT IHRER GEBURT IN IHRER LOOP FAMILIE WOHT, HAT BEI IHREM VORMUND EINEN BESONDEREN ANTRAG GESTELLT: „ICH MÖCHTE HEISSEN WIE MEINE LOOP FAMILIE, WEIL ICH MICH DANN RICHTIG ZUGEHÖRIG FÜHLE. MEINE PFLEGE-ELTERN SIND MEINE ELTERN. HIER FÜHLE ICH MICH WOHL.“ ALLE BETEILIGTEN UNTERSTÜTZEN DIESEN HERZENS-WUNSCH.

DIE 3-JÄHRIGE, DIE VOR KNAPP EINEM JAHR IN IHRE LOOP FAMILIE GEKOMMEN IST, ÜBERRASCHT JEDEN TAG MIT NEUEN ENTWICKLUNGSSCHRITTEN. IHR MITTLERWEILE GROSSER WORTSCHATZ UND IHRE EINZIGARTIGE PERSÖNLICHKEIT BEREICHERN DIE FAMILIE UND SORGEN FÜR VIELE FRÖHLICHE MOMENTE.

NACH DREI JAHREN INTENSIVER UNTERSTÜTZUNG KONNTE EINE MUTTER DIE HILFE POSITIV ABSCHLIESSEN. HEUTE IST SIE IN DER LAGE, DIE BEDÜRFNISSE IHRER KINDER (4 UND 7 JAHRE ALT) ZU ERKENNEN UND AUF SIE EINZUGEHEN. EIN GROSSER SCHRITT HIN ZU EINER STABILEN UND LIEBEVOLLEN FAMILIE.

NACH JAHREN DER HÄUSLICHEN GEWALT HAT EINE MUTTER DURCH DIE INTENSIVE UNTERSTÜTZUNG EINER LOOP MITARBEITERIN DEN MUT GEFUNDEN, IHRE SITUATION ZU VERLASSEN. FÜR SICH UND IHR KIND HAT SIE EIN NEUES, GEWALTFREIES ZUHAUSE GESCHAFFEN – EIN NEUBEGINN VOLLER HOFFNUNG.

EIN WEITERES HIGHLIGHT 2024: NEBEN SCHLESWIG-HOLSTEIN UND NORDRHEIN-WESTFALEN IST LOOP SEIT DIESEM JAHR AUCH IN MECKLENBURG-VORPOMMERN AKTIV. DAMIT KÖNNEN WIR NOCH MEHR KINDERN UND FAMILIEN DIE UNTERSTÜTZUNG BIETEN, DIE SIE BRAUCHEN. WIR SIND STOLZ AUF DIESE ENTWICKLUNG UND GESPANNT, WELCHE NEUEN CHANCEN UND PROJEKTE DAS JAHR 2025 MIT SICH BRINGEN WIRD.

COMING SOON: LOOP GOES LEIPZIG!



Die Vorfreude steigt, denn die LOOP Kinderhilfe wird dieses Jahr beim 18. Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig vertreten sein! Vom 13. bis 15. Mai 2025 haben wir die spannende Gelegenheit, unsere vielfältige Arbeit und unser breites Leistungsangebot vor Ort zu präsentieren – und das erstmals wieder persönlich, nachdem der letzte Kinder- und Jugendhilfetag vor drei Jahren nur digital stattfinden konnte.

Dieser Messeauftritt ist eine super Möglichkeit für uns, unsere Reichweite zu vergrößern und neue Kontakte zu knüpfen. Wir freuen uns darauf, die Chance zu nutzen, um mit anderen Fachleuten und Organisationen ins Gespräch zu kommen und unsere Visionen zu teilen!

An unserem Stand wird eine kleine Film Lounge eingerichtet, in der unsere Gäste spannende Einblicke in unsere vielfältigen Angebote



Foto: Falco | Pixabay.com

und Projekte erhalten können. Um den Kinocharakter zu verstärken, servieren wir warmes Popcorn. Auch unser LOOP Mobil wird vor Ort sein, sodass sich Interessentinnen und Interessenten direkt einen persönlichen Eindruck von unserem kleinen Flitzer machen können.

Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit, potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen zu treffen und in den Austausch zu treten. Bei unserem Job Speed Dating haben alle die Chance, LOOP noch einmal genauer kennenzulernen. Wir freuen uns darauf, viele bekannte und auch neue Gesichter auf dem diesjährigen Kinder- und Jugendhilfetag zu sehen. Gemeinsam können wir die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe gestalten! ■

Der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag ist der größte Fachkongress in Europa für Kinder- und Jugendhilfe und wird seit 1964 alle drei bis vier Jahre von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) veranstaltet. Diese bedeutende Veranstaltung dient als zentrales Forum für Diskussion und Fortbildung in Politik, Verwaltung und Fachpraxis. Unter dem diesjährigen Motto: „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen“ werden etwa 30.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

ARMUT GIBT ES ÜBER-
ALL AUF DER WELT. UM
ZU HELFEN, MÜSSEN WIR
ABER NICHT WEIT WEG,
ES FÄNGT VOR DER
EIGENEN HAUSTÜR AN...

– **THOMAS GIRGOTT**

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER STIFTUNG DÜSSELDORFER KINDERTRÄUME

SEIT ÜBER ZEHN JAHREN ERFÜLLT DIE STIFTUNG DÜSSELDORFER KINDERTRÄUME WÜNSCHE VON KRANKEN, BEHINDERTEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTEN KINDERN IN DÜSSELDORF. IN DIESEM JAHR HATTEN WIR DIE GELEGENHEIT, AN MEHREREN AKTIONEN DER STIFTUNG TEILZUNEHMEN. UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN KONNTEN BESONDERE ERLEBNISSE GENIESSEN, WIE FERIENAUSFLÜGE, RUNDFLÜGE IN DER HOPPETOSSE, EINEN WEIHNACHTSMARKTBESUCH INKL. EINER FAHRT AUF DEM DÜSSELDORFER RIESENRAD SOWIE DEN BESUCH EINES DEG-SPIELS. WIR SIND DANKBAR FÜR DIESE AUSSERGEWÖHN- LICHEN MOMENTE UND DIE TOLLE ZUSAMMENARBEIT.

IMPRESSUM

Herausgeber:

LOOP Kinderhilfe

Hildebrandtstr. 24c

40215 Düsseldorf

Telefon 0211 – 598 999 60

kontakt@loop-kinderhilfe.de

www.loop-kinderhilfe.de

Redaktionsleitung: Lara-Céline Vilé

Redaktion: Norbert Briel, Ilona Götz, Angelika Mühlhausen, Anke Osterode, Dirk Richter, Hilde Sondermann

Autorinnen und Autoren: Norbert Briel, Sophie Hövelmann, Zanda Martens, Angelika Mühlhausen, Laura Reich, Kim Reuscher, Dirk Richter, Hilde Sondermann, Lara-Céline Vilé

Gestaltung: Veronika Caspers | veronika-caspers.de

Foto Vorder- und Rückseite: Dieses Cover wurde mit Ressourcen von Pexels (Photo by Fotostudio – All Eyes On You) und Photoshop erstellt und ist KI-editiert.

Druck mit freundlicher Unterstützung der Provinzial Versicherung AG.

PROVINZIAL 

©2025



WERDE
JETZT
FÖRDER-
MITGLIED
FÜR DIE
LOOP
KINDER-
HILFE

LOOP Kinderhilfe
Hildebrandtstr. 24c
40215 Düsseldorf
Tel. 0211 – 598 999 66
kontakt@loop-kinderhilfe.de

Spendenkonto
LOOP Kinderhilfe
IBAN: DE20 3702 0500 0001 5088 01
Bank für Sozialwirtschaft Köln

www.loop-kinderhilfe.de

JEDES
KIND
BRAUCHT
SCHUTZ,
SICHERHEIT,
ZUWENDUNG
UND EIN
LIEBEVOLLES
ZUHAUSE

SPENDEN

